34. Jahrgang. Mittwoch, 18. März. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18807.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**München**, 18. März. (Privattelegramm.) Nach den „Münchener Neuesten Nachrichten" wollte der Kaiser von dem Fürsten **Bismarck** die **Briefe zurück haben**, die er an Bismarck während der Leidenszeit des Kaisers Friedrich in San Remo geschrieben. Bismarck habe indessen den vom Kaiser gesendeten Herren die Herausgabe verweigert.

**Bochum**, 18. März. (Privattelegramm.) Unter den **Führern der Bergleute ist Uneinigkeit** wegen zu ergreifender Maßregeln zur Erzwingung der gestellten Forderungen ausgebrochen.

**Flenu** (Hennegau), 18. März. (W. T.) Gestern hat hier ein leichter **Zusammenstoß** zwischen **Gendarmen und strikenden** Bergarbeitern stattgefunden, von denen mehrere leicht verwundet wurden. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

**Gibraltar**, 18. März. (W. T.) Der **Dampfer „Utopia"**, von Triest kommend und nach Newyork gehend, mit 700 italienischen Auswanderern an Bord, ist nach einem **Zusammenstoß** mit den englischen Panzern „Anson" und „Rodney" in der Bucht **gesunken.** Alle Kriegsschiffe sandten Boote zur Rettung aus. Die Zahl der Umgekommenen soll 200 betragen. Die Schiffsbesatzung soll gerettet sein.

Ein spätereres Privattelegramm meldet uns über die furchtbare Katastrophe:

Der Zusammenstoß erfolgte während eines Sturmes. Die „Utopia" sank sofort. **Von den** 700 an Bord befindlichen italienischen Auswanderern sind **nur wenige gerettet.** Es sind bereits über 500 Ertrunkene constatirt.

**Petersburg**, 18. März. (Privattelegramm.) Der **Kaiser** wird im Sommer nach Finnland reisen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 18. März.

### Prinz Jerome Napoleon †.

Nach schwerem Todeskampfe ist gestern Abend Prinz Napoleon endlich von seinen Leiden erlöst worden und im Kreise der Seinen **gestorben.** Unmittelbar vor dem Eintritt des Todes waren die Aerzte zu einer Consultation versammelt, in welcher das Hinscheiden des Kranken als nahe bevorstehend constatirt wurde. Der König und die Königin nebst der ganzen Familie Bonaparte waren bei der Consultation gegenwärtig. Prinz Victor betrat das Krankenzimmer, drückte dem Sterbenden die Hand und weinte, als er wieder herauskam.

Die Versuche zur Bekehrung sind bis zu seinem Tode fortgesetzt worden. Auf Alles erwiderte er: „Ich kann mein ganzes Leben nicht verleugnen!" Man scheint indeß einen Ausweg gefunden zu haben. Cardinal Mermillod verweilte längere Zeit allein im Krankenzimmer, und als er herauskam, wies er den Abbé Puyol, früheren Rector der Kirche Saint-Louis-des-Français, an, dem Sterbenden, wenn der entscheidende Augenblick gekommen wäre, die letzte Oelung zu ertheilen. Ueber den Werth, den die Duldung einer solchen Formalität in den Augen aller denkenden Menschen haben muß, haben wir uns schon in unserer heutigen Morgen-Nummer ausgesprochen.

Auch die Behauptung, daß er sich mit seinem Sohne Victor ausgesöhnt habe, ist sehr übertrieben. Es ist nach langen Mühen gelungen, dem Prinzen Victor Eintritt in das Krankenzimmer zu verschaffen; dies ist jedoch das einzige Zugeständniß, welches dem Prinzen Jerome abgerungen werden konnte. Er gestattete, daß sein Sohn in das Zimmer komme, aber er hat kein Wort an ihn gerichtet. Alle Personen, die mit dem kranken Prinzen verkehrten, heben hervor, daß er keinen Augenblick seine volle Geistesklarheit verloren hat. Seine Gemahlin, Prinzessin Clotilde, wich, seitdem sie in Rom eintraf, nicht von dem Bette ihres Gemahls. Sie soll bei ihrer Ankunft geäußert haben: „So lange ich in Rom weile, will ich keine andere Wohnung als das Zimmer meines Mannes." Das Königspaar legte für den Kranken die lebhafteste Theilnahme an den Tag. König Humbert fand sich täglich mehrere Male ein, um den Prinzen Jerome zu besuchen.

Ueber die **Beisetzung** des verstorbenen Prinzen erhalten wir noch folgende Drahtmeldung:

**Rom**, 18. März. (Privattelegramm.) Prinz Napoleon hat vor seinem Tode sein Testament dem Könige Humbert übergeben; die Eröffnung desselben findet heute im Quirinal statt. Am Donnerstag erfolgt die Beisetzung mit königlichen Ehren. Die Leiche wird nach Turin übergeführt.

Außer dem Tode des Prinzen Napoleon hat die Familie Bonaparte noch einen weiteren Trauerfall zu beklagen. Wie aus Ajaccio gemeldet wird, ist gestern die **Prinzessin Marianne Bonaparte**, Enkelin Lucian Bonapartes, eines Bruders Napoleons I., in Folge Nierenentzündung im Alter von 80 Jahren gestorben.

### Das Arbeitspensum der Parlamente.

Wie das ganz durch die Trauer um den Verlust Windthorsts und das Begräbniß desselben in Anspruch genommene Centrum es gewollt hat, ist der Reichstag gestern vertagt worden. Heute geht auch das Abgeordnetenhaus in die Ferien. Nach Ostern wird im Abgeordnetenhause der Kampf um die **Landgemeindeordnung** entbrennen, deren Durchberathung vor der Vertagung das Centrum unmöglich gemacht hat, um die Beiseitelassung des Schulgesetzes zu erzwingen. Nachdem dieses außer Frage steht, wird das Centrum den Conservativen, welche die Landgemeindeordnung am liebsten in den Akten des Hauses begraben möchten, nicht länger mehr hilfreiche Hand leisten. Im Abgeordnetenhause wird dieses Gesetz in kurzem durchberathen werden können, aber wenn der Landtag vor Pfingsten geschlossen werden soll, wird es eines sehr starken Druckes auf das Herrenhaus bedürfen, um neben den beiden Steuergesetzen auch die Landgemeindeordnung zu Stande zu bringen. Für den äußersten Fall ist die Vertagung der Landtagssession bis zum Spätherbst in Aussicht genommen; wenigstens ist davon die Rede, wäre es auch nur, um dem Herrenhause den ernsten Willen der Regierung klar zu machen. Das **Herrenhaus**, welches morgen wieder einmal zusammentritt, wird sich nach der neuen Methode zunächst über die geschäftliche Behandlung der Steuergesetze schlüssig machen und die Commissionen zur Berathung derselben wählen. Wie schnell diese arbeiten werden, bleibt abzuwarten. Die „Herren" sind bekanntlich verstimmt darüber, daß das ganze Bouquet der Reformgesetze zunächst an das Abgeordnetenhaus gelangt ist; vielleicht rächt es sich für diese angebliche Zurücksetzung durch eine um so gewissenhaftere Prüfung der Vorlagen. Vorläufig dürfte auch schon die erste Lesung der Steuergesetze Gelegenheit geben, den hohen Herren den Puls zu fühlen.

Der **Reichstag** hat außer der Durchberathung des **Arbeiterschutzgesetzes** noch eine ziemlich reichhaltige Tagesordnung zu erledigen, auch wenn weitere Vorlagen nicht mehr gemacht werden. Abgesehen von kleineren Gesetzen sind der **Etat** und die **Patentnovelle** jetzt fertig. Nach Ostern ist auch noch die Novelle zum **Krankenkassengesetz** und das **Zuckersteuergesetz** in zweiter Berathung zu erledigen, ferner die **Branntweinsteuernovelle.** Darüber, ob der **Handelsvertrag mit Osterreich-Ungarn**, falls derselbe bald zum Abschluß kommt, noch in dieser Session an den Reichstag gelangt, gehen die Ansichten noch immer auseinander; anscheinend soll der Vertrag erst im Herbst an die Reihe kommen, obgleich, da es sich dabei nur um Ja oder Nein handelt, die Berathung desselben nicht viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Das Centrum würde bei diesem Anlaß die erste Probe unter neuer Leitung zu bestehen haben.

### Reform des Personentarifs.

Gelegentlich der gestrigen Berathung des Eisenbahnetats im Abgeordnetenhause kam auch die Frage der Reform der Personen- und Gepäcktarife zur Sprache, aber man wartete vergeblich auf eingehende Mittheilungen des Hrn. v. Maybach über das Reformproject. Jahrelang hat die Eisenbahnverwaltung sich hinter die mit den übrigen deutschen Verwaltungen schwebenden Verhandlungen versteckt; jetzt, nachdem das Reformproject durch die Vorlage an die Eisenbahnräthe bekannt geworden ist, schiebt Herr v. Maybach die Verhandlungen mit diesen vor, um dem Verlangen nach Mittheilung des Materials an das Abgeordnetenhaus auszuweichen. Und was noch merkwürdiger ist, Herr v. Maybach meint, der bekannte Artikel des „Reichsanzeigers" über den Plan sei nur ein Fühler gewesen, um das Publikum zur Kritik des Planes anzuregen. Damit ist wohl eingeräumt, daß die Vertheidigung der Reform im „Reichsanzeiger" eine sehr wenig glückliche und noch weniger erfolgreiche gewesen ist.

### Zur Kameruner Anleihe

schreibt uns unser Berliner ⚓-Correspondent:

Sehr bemerkt wurde in der gestrigen Sitzung der Budgetcommission, daß der Vorsitzende der Commission, Frhr. v. Huene, sich über die Rechtsfrage, ob der Kaiser als Colonialherr die Kameruner Anleihe ohne Mitwirkung des Reichstages abschließen könne, mit großer Zurückhaltung äußerte und dieselbe als eine zum mindesten offene betrachtet wissen wollte, während die Vertreter der Conservativen und der Nationalliberalen, Hartmann und v. Bennigsen, für den Vertrag eintraten. Nachdem dieser Vertrag durch die Vertagung der Beschlußfassung bis nach Ostern thatsächlich beseitigt ist, bleibt abzuwarten, ob die Regierung sich entschließt, das zu thun, was sie bisher bei den Verhandlungen mit den Hamburger Firmen abgelehnt hat, nämlich dem Reichstage eine Vorlage zu machen, die nach der Erklärung Huenes nur in Form eines Nachtragsetats gemacht werden könnte. Damit würde die Colonialabtheilung ihren Rechtsstandpunkt, nämlich das Recht des Kaisers, in Kamerun ohne den Reichstag vorzugehen, in aller Form aufgeben. In parlamentarischen Kreisen ist der Anleihevertrag sehr scharf als ein wucherischer charakterisirt worden, der wohl der Unterschrift Kaysers, des Vorstehers der Colonialabtheilung, nicht aber derjenigen des Kaisers würdig wäre. Geh. Rath Kayser hat sich mit dieser Sache wenig Freunde erworben, er hat sich schon zur Zeit des Fürsten Bismarck durch künstliche Verfassungsinterpretationen eine sehr zweifelhafte Autorität erworben; leider fehlt ihm jetzt der Reichskanzler, der diese Haarspaltereien unter seinen Schutz nimmt.

### Differentielle Bemessung der Unfallrente.

Durch die vom Reichs-Versicherungsamte für das Jahr 1887 aufgestellte Statistik über die entschädigungspflichtigen Unfälle ist die bereits früher bekannte Thatsache, daß ein großer Theil der letzteren durch das Verschulden der Arbeiter selbst herbeigeführt wird, zahlenmäßig erwiesen worden. Das Gesetz vom 6. Juli 1884 und ihm nach die anderen Unfallversicherungsgesetze befolgen nun den Grundsatz, daß alle über 13 Wochen in ihren Folgen währenden Unfälle bis auf die vorsätzlich herbeigeführten entschädigungspflichtig sind. Der Umstand, daß ein Arbeiter sich infolge einer leichtsinnigen Handlung den Unfall zugezogen hat, hat keinen Einfluß weder auf die Entschädigungsfrage an sich, noch auf die Höhe der Entschädigung. Die „Pol. Nachr." werfen demgegenüber die Frage auf, ob ein solcher Grundsatz, der schließlich auf die Haltung der Arbeiter gegenüber den mit der heutigen Betriebsart untrennbar verknüpften Gefahren einen nachtheiligen Einfluß ausüben müsse, sich auf die Dauer werde aufrecht erhalten lassen. „Es könnte vielleicht", bemerkt das genannte Organ, „angezeigt erscheinen, der Frage näher zu treten, ob sich nicht die Einführurg einer verschiedenartigen Bemessung der Unfallrenten empfehlen würde. Gewiß geben der dem Menschen innewohnende Trieb, im Besitz eines möglichst gesunden Körpers zu bleiben, und der vom Arbeiter insbesondere gehegte Wunsch nach möglichst umfassender Erhaltung seiner körperlichen Erwerbsfähigkeit die Gewähr dafür, daß die durch Leichtsinn herbeigeführten Unfälle eine gewisse Grenze nicht übersteigen werden, aber man hat doch durch die nunmehr in Zahlen festgelegte praktische Erfahrung den Beweis dafür erhalten, daß trotzdem immer noch eine sehr große Anzahl solcher Unfälle vorkommt. Dieser Erscheinung gegenüber müßte man sich nach einem Abhilfemittel umsehen. Jedenfalls würde durch die bloße Möglichkeit der differentiellen Bemessung der Unfallrenten in der ganzen Arbeiterschaft bald ein Verständniß für die Nothwendigkeit einer sehr vorsichtigen Haltung gegenüber den Betriebsgefahren hervorgerufen werden."

### Der Stand der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen.

Die „Politische Correspondenz" ist ermächtigt, die Unzuverlässigkeit aller Zeitungsmeldungen über die österreichisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen, welche bekanntlich geheim geführt werden, hervorzuheben. Die „Politische Correspondenz" versichert, daß in dem Stande der Verhandlungen keine wesentliche Veränderung eingetreten sei und die Hoffnung auf das Zustandekommen des Vertrages fortdauernd aufrecht erhalten werde.

### Erschwerung der Colonisation durch Ausländer in Rußland.

Wie man aus St. Petersburg meldet, hat der Minister des Innern dem Reichsrathe einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen die Möglichkeit der Colonisation russischer Gebiete durch Ausländer wesentlich eingeschränkt werden soll. Sogar die bereits in Rußland ansässigen ausländischen Colonisten werden von demselben sehr hart betroffen, denn sie müssen nach dem neuen Gesetzentwurfe entweder ihre Ansiedlungen und überhaupt Rußland verlassen oder die Aufnahme in den russischen Unterthanenverband erwerben. Aber gerade das Letztere soll in Zukunft von viel strengeren Bedingungen als bisher abhängig gemacht werden.

### Umschwung gegenüber Finnland.

In Petersburg ist seit einigen Tagen ein völliger Umschwung Finnland gegenüber bemerkbar. Dem Kaiser wurden die verschiedenen Adressen des finnischen Landtages unterbreitet und er schrieb eigenhändig darauf, daß er Finnland liebe und schätze und daß er durchaus nicht beabsichtige, die Privilegien des Großfürstenthums aufzuheben oder zu beschränken. Diese monarchische Auslassung hat augenblicklich die ganze russische Beamtenwelt veranlaßt, ihre Stellungnahme zu Finnland zu modificiren.

In einigen Tagen wird denn auch ein kaiserliches Rescript veröffentlicht werden, in welchem der Kaiser feierlich erklärt, daß er alle seine Versprechungen, Finnland gegenüber, unverbrüchlich halten werde. Der Kaiser erklärt in dem Rescript gleichzeitig, daß er durch die starke und völlig unmotivirte Bewegung, welche die Gemüther in Finnland ergriffen habe, auf das peinlichste berührt worden sei. — Die russo-finnische Zollfusion ist aufgegeben worden.

## Das Lynchgericht in New-Orleans.

Die nunmehr vorliegenden eingehenden Nachrichten über das vom „Richter" Lynch unter den italienischen Gefangenen in New-Orleans angerichtete Blutbad sind so grausig und schreckenerregend, enthüllen ein so fürchterliches Bild von Rachgier und Blutdurst, daß man sie für unmöglich halten müßte, wenn sie nicht vollauf beglaubigt wären. Nicht der Pöbel allein, sondern die hervorragenden Bürger der Stadt sind an der Gewaltthat betheiligt, nachdem sie „das Gesetz in ihre eigene Hand genommen". Die Polizei, welche, während das Blutbad im Gange ist, heranrückt, um einzugreifen, wird zurückgewiesen und zieht sich zurück; die Handelskammer, die Börse, andere hervorragende Corporationen halten Versammlungen, in denen sie das Massacre gutheißen!

Am Freitag der vergangenen Woche war der Prozeß beendet, der gegen die Mörder des Polizeichefs Hennessey angesetzt worden. Jener Mord war im Oktober geschehen. Längere Zeit war darüber vergangen, diejenigen zu ermitteln, welche man für die Thäter hielt. Endlich saßen 19 Sicilianer hinter Schloß und Riegel. Das von dem Staatsanwalt beigebrachte Beweismaterial, welches sich zum Theil auf die Aussagen eines Kronzeugen stützte, ließ zunächst nur die Prozessirung von neun Angeklagten zu. Von ihnen wurden 6 von der Jury freigesprochen, bei den anderen Dreien erfolgte nicht eine Einigung. Es scheint nun, daß die Geschworenen bei

---

## Stadt-Theater.

Zum Benefiz des sehr verdienten Regisseurs Herrn **Miller** gab es gestern eine außerordentlich flotte Aufführung von Adams **„Postillon von Lonjumeau"**. Orchester und Bühne, Solisten und Chöre und alles, was dazu gehörte, waren in lebendigstem Flusse, der die Illusion auf das angenehmste steigerte und das in letzter Zeit durch Triumphe der großen Kunst des Gesanges verwöhnte Ohr bis zu einem gewissen Grade vergessen ließ, was es in einzelnen Partien in Bezug auf sinnliche Fülle des Klanges zu wünschen übrig behielt. Sehr pikant, frisch und mit französischer Laune gab Frau **v. Weber** die Madelaine, das junge Postillonsweib und hernach zugleich mit feinstudirter Rococo-Manier und in geschmackvollstem Kostüm die Frau v. Latour. Hr. **Lunde** sang den Postillon mit seinen frischen Stimmmitteln ansprechend genug, um den Prototyp des „entdeckten" Tenors wahrscheinlich zu machen, und bewältigte die große Aufgabe mit Glück und gutem Erfolg; schauspielerisch sind seine Manieren und seine Auffassung noch etwas naturalistisch, was besonders dem Rococostil und -Kostüm noch fühlbar widerspricht. Hr. **Richard** gab den Marquis in letzterer Beziehung wiederum sehr gewählt und durchdacht, besonders auch in der Scene, wo der musiknärrische Hofmann das Intermezzo seiner Composition dirigirt; seiner Stimme waren jedoch die Anstrengungen der Saison anzumerken, und er hatte zu thun, um durch die geistreiche Ausführung sich und den Hörer darüber hinweg zu bringen. Herr **Miller** gab den Bijou treffend und gut; wir waren diese Gestalt beweglicher gewohnt, indeß läßt das relativ Schwerfällige, welches sie in Herrn **Millers** Darstellung bekam, sich eher besser rechtfertigen, als Agilität, allenfalls müßte sie deutlicher als eine gewollte erscheinen und in dem Duett des Chordirectors mit Chapelou geringer sein. Letzteres ist eines der Beispiele davon, was aus einer Tonleiter werden kann.

Interessant ist es, an der ironisch eingeflochtenen Musik des zweiten Aktes die Ideenwanderung zu beobachten. Rossini war im „Barbier" 1816 wohl der erste, der (mit dem Menuett des Bartolo) dieses Problem aufstellte und löste, hier sehen wir es 1836 wiederkehren, anders motivirt, aber auch in der Form einer Dilettantencomposition, und nicht minder glücklich ist das künstlerisch Schöne mit dem Anschein der Unbeholfenheit hier gewahrt. 1840 schon wiederholt Donizetti in der „Regimentstochter" diese Idee, auch er mit bestem Erfolge, in der Gesangsscene bei der alten Tante; und viel zu wenig bekannt, aber aufs höchste gelungen ist die ironische Musik in der Probescene der Sängerin im „Geiger von Tyrol" (1857), deren ausgezeichneter Ausführung durch Frau v. Weber wir uns mit Vergnügen erinnern. Von Aubers „Fra Diavolo" (1830) geht auf Adam die Idee des antithetischen Duetts über, in welchem der zweite Partner dem ersten das Gesagte der Reihe nach zurückgiebt; 1837 kehrt sie schwächer in Lortzings „Zar und Zimmermann" wieder (im Eifersuchtsduett des ersten Aktes) — wahrscheinlich ist sie erheblich älter, als „Fra Diavolo", woselbst sie schon scharf ausgeprägt ist. Die Musik zu Adams „Postillon" ist je länger je lieblicher, besonders der amorose Charakter der Instrumentation der letzten Scenen fiel uns diesmal auf, auch weil das Orchester hier unter Leitung des Hrn. **Kiehaupt** Feinheit und Wohlklang in besonderem Maße entwickelte. Clarinette und Flöte zeichneten sich an dem Abend besonders aus.

Der Zweck desselben mag es entschuldigen, daß aus **„Robert der Teufel"** der dritte Akt herausgerissen und angehängt ward; er gab Frl. **Mitschiner** Gelegenheit, die große Arie der Alice daselbst und das folgende Duett mit Robert (Hr. **Düsing**) meisterlich und klangreich zu singen, eine Fluth von geistreichen Dingen ist da an das Unmögliche verschwendet. Herr **Minner** sang den Normann mit Auszeichnung; und das schwierige a capella-Terzett gereichte den genannten Ausführenden voll zur Ehre. Die Regie hatte nachher noch in der Nonnenscene Gelegenheit sich zu bewähren, ebenso wie die Kunst der Ballettänzerinnen. Frl. **Benda** zeichnete sich wie immer an der Spitze des Ballets aus, nur bei ihrem Erscheinen verkleidet als Nonne mit steifen Tanzkleidern unter dem Gewand erregte ihr etwas „zweipersoniger" Umfang eine ziemlich fessellose Heiterkeit, und eine ästhetisch sehr gewagte Schluß-Attüde ließ alle Schrecken der Scene in die nämliche Heiterkeit umschlagen, außer sofern man über den betreffenden Anblick etwas erschrocken war; indeß, wenn einen so unversehens „der Teufel holt", so mag das ja wohl „zum Kopfstehen" sein. Im Ernst geht es schon aus diesem Vorgange hervor, daß ein solches Herausnehmen eines einzelnen Aktes künstlerisch sehr bedenklicher Natur ist. Diesmal lachte man, und vergaß. Dr. C. Fuchs.

* **[Benefiz.]** Die anmuthige Vertreterin des Soubrettenfaches auf unserer Bühne, Frl. **Calliano**, hat morgen ihr Benefiz, das hoffentlich durch die schnelle Aufeinanderfolge der Gastspiele nicht beeinträchtigt werden wird. Die Benefiziantin hat dazu die Operette „Gasparone" gewählt, die mehrere Winter hier nicht gegeben ist, und sie selbst wird die Sora spielen, während die frühere Inhaberin dieser Partie, **Fr. v. Weber**, die Gefälligkeit hat, in einer anderen Rolle mitzuwirken.

der Bevölkerung in den Verdacht gerathen sind, entweder aus Feigheit, weil sie die Rache der Maffia fürchteten, oder weil sie sich bestechen ließen, gegen die Beweise und gegen ihre eigene Ueberzeugung zu ihrem Wahrspruche gekommen sind. Vielleicht haben beide Beweggründe je nach ihrer Veranlagung der Geschworenen zusammengewirkt. Als das freisprechende Urtheil bekannt wurde, bemächtigte sich der Bevölkerung von New-Orleans eine allerdings begreifliche Erregung. Aber die Behörden hatten sofort Schritte gethan, um die Verbrecher nicht straffrei ausgehen zu lassen, weil eine unwürdige Jury ihren Eid verletzte. Die Freigesprochenen blieben sämmtlich im Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte sofort die gesetzlichen Schritte gethan, um eine neue Prozessirung vor einer unbefangenen Jury herbeizuführen.

Indessen, die Bevölkerung von New-Orleans war damit nicht zufrieden. Das Lynchen gehört in den Südstaaten durchaus nicht zu den seltenen Vorkommnissen, es richtet sich allerdings zumeist gegen Neger, welche sich Vergewaltigungen schutzloser Frauen haben zu Schulden kommen lassen. Das Vollziehen eines „Volks-Urtheils“ hat daher dort nicht das Abschreckende an sich, wie in den älteren Culturländern. Zudem müssen, was aus den jetzt vorliegenden Berichten nicht deutlich hervorgeht, der Ermordung Hennessens noch andere Ausschreitungen von Italienern voraufgegangen sein. Die Auswanderung aus Italien hat sich in den letzten Jahren der Union in so außerordentlichem Maße zugewendet, daß man dort anfängt, sich ihr gegenüber unbehaglich zu fühlen, selbst im Norden, wohin sich nur ein kleiner Bruchtheil der Italiener wendet. Der überwiegende Theil geht aus klimatischen Gründen und weil der halb französische Staat Louisiana eine begreifliche größere Anziehungskraft auf sie ausübt, dorthin. Jedenfalls ist die Stimmung schon lange im Allgemeinen den Italienern nicht günstig gewesen.

Der Advocat Parkerson — die Telegramme bezeichnen ihn als einen hervorragenden Anwalt — hat nun, wie es scheint, das erste Wort gesprochen, um dem Ingrimm der Bevölkerung Ausdruck zu geben. Er hat die führende Rolle in all den nun folgenden schrecklichen Ereignissen gespielt. An die Bildsäule von Henry Clay auf offenem Markte beriefen er und 50 hervorragende Bürger, unter ihnen Beamte, Redacteure, Juristen, Importeure, ein Meeting. Parkerson und Wickliffe, letzterer ebenfalls ein hervorragender Advocat, und ein Anwalt Deneger aus Newyork — den also die Angelegenheiten in New-Orleans garnichts angehen — versetzten durch ihre aufreizenden Reden die nach Tausenden zählenden Zuhörer in solche Wuth, daß die Menge nach dem Blute der Italiener lechzte und sich nicht halten ließ. Dem Gefängniß zu wälzten sie sich. An jeder Straßenecke verstärkten sich lawinenartig die vorwärts stürmenden Tausende. Nur an Waffenläden wurde Halt gemacht. Hier nahm man — ohne Bezahlung natürlich — Gewehre, Revolver, Waffen aller Art. Man gab sie denen in die Hände, welche in der Armee gedient hatten und an deren Spitze sich ehemalige Offiziere befanden. Und dann setzte man den Marsch auf das Gefängniß hin fort, an der Tête etwa 200 kriegsgeübte, waffenkundige Männer.

Hier angekommen, wurde zunächst eine vollständige Umzingelung des Gefängnisses bewirkt. Fünfzig Bewaffnete, hinter ihnen die Tausende Unbewaffneter, postirten sich gegenüber dem Haupteingang an der Orleansstraße. Die Anderen vertheilten sich überall hin, wo ein Ausgang vorhanden war. An ein Entkommen aus dem belagerten Hause war nicht zu denken.

Der Gefängnißdirector Davis wurde aufgefordert, die Thore zu öffnen. Er weigerte sich und verwies auf die Unmöglichkeit, das starke Haus zu stürmen. Die Antwort bestand in dem Herbeischaffung von Rammen, Hebebäumen und Aexten. Der Angriff wurde in kürzester Frist aufgenommen. Unter dem wüsten Gebrüll des Mobs erzitterte das schwere Thor in seinen Angeln. Ein riesiger Neger führte den letzten Schlag. Dann gab das Thor nach. Dröhnend stürzte es zusammen.

Und nun begann ein wildes Bitten bei den Führern um die „Vergünstigung“, das Todesurtheil da drinnen zu vollziehen. Aber nur 50 Bewaffnete wurden dazu ausgewählt, niemand sonst durfte hinein. Als die fünfzig die Treppen hinauf stürzten, bot sich im Innern ein furchtbares Bild. Man hatte die Zellen der angeklagten Italiener geöffnet, um ihnen Gelegenheit zu geben, zu fliehen, sich zu verstecken. Die meisten von ihnen hofften, in das Weibergefängniß kommen zu können und sich dort zu verbergen. Aber ehe sie noch weit kommen konnten, hatten die Verfolger die Tritte der Fliehenden gehört und sie waren hinter ihnen her, Trepp auf Trepp ab, die Corridore entlang, durch Hallen und Gänge mit weittragenden Schußwaffen. Der erste, den man fand, war Marchesi, ein Knabe. Ihm sollte, so war von dem Meeting beschlossen worden, nichts geschehen, weil er noch zu jung sei. Man entdeckte ihn zwischen zwei Matratzen. Aber die anderen waren gefangen wie in einer Rattenfalle. Als sie ihrer Verfolger ansichtig wurden, stießen sie gellende Schreie aus. „Tödtet sie!“ war die Antwort und im nächsten Moment füllte Pulverdampf den Raum. Geracchi, der letzte der Fliehenden, stürzte mit zerschmettertem Hirnschädel auf sein Gesicht. Monasteri und Coruso fielen mit buchstäblich durchlöcherten Köpfen. Caroucho kroch, den Kopf auf die Erde gesenkt, auf allen Vieren winselnd den Lynchern entgegen; er wurde in dieser Körperstellung getödtet. Sein Rock wies einige Dutzend von Kugeln herrührende Löcher auf.

Man hatte Macheca, den man für den Führer der Mörder Hennessens hielt, eigentlich aus dem Gefängniß holen und draußen hängen wollen. Aber das hatte den auf der Straße Wartenden zu lange gedauert. Eine zweite Abtheilung war von einer anderen Seite gewaltsam ins Gefängniß gestürmt. Man hatte Macheca noch in seiner Zelle entdeckt und ihn hier mit dem Kolben eines Gewehres niedergeschlagen, daß er besinnungslos hinstürzte. Man hielt ihn für todt. Aber man hielt es der „Vorsicht halber“ doch für gerathener, „ganze Arbeit“ zu thun, und so jagte man ihm dann noch einige Kugeln in den Kopf.

Aber das Schauerlichste sollte erst noch kommen. Die „Rächer“ waren noch nicht befriedigt. Sie verlangten mehr. Sie ergriffen Bagnello und zerrten ihn hinaus auf die Straße. Zwar war er schon tödtlich verwundet und das Blut strömte über sein Gesicht. Als das Volk seiner ansichtig wurde, stieß es ein Wuthgeheul aus. Man hatte zwar das Schießen da drinnen gehört, aber man hatte doch nichts gesehen. Nun kam auch dazu die Gelegenheit. Man brachte ein Seil und warf ihm die Schlinge um den Hals. Ueber einen Baumast zogen ein Dutzend Hände das andere Ende. Hoch in die Luft flog der Sterbende und sein Körper war inzwischen die Zielscheibe von Dutzenden von Kugeln.

Im selben Augenblick flog eine andere Thür des Gefängnisses auf. Vor den Hinausstürmenden flog den draußen Harrenden Polozzi entgegen, halb wahnsinnig vor Furcht, denn er war umsonst Kronzeuge geworden. Er trug nur ein rothes Hemde, sein langes schwarzglänzendes Haar hing wirr um seine Schläfe. Die nun folgende Scene ersparen wir uns den Lesern zu beschreiben. Mehrere Male, ehe es gelang, ihn an eine Laterne zu hängen, stürzte er zur Erde, jedesmal mit ein paar Kugeln mehr in seinem Körper.

Auf den benachbarten Balkonen und an allen Fenstern standen Damen und Herren und beobachteten die Vorgänge mit — Operngläsern.

Gerade als Polizzi gehängt wurde, erschien eine Abtheilung Polizei. Die Menge wendete sich gegen sie und beorderte sie fort. „Die Polizei habe hier nichts zu suchen.“ Und die Polizei machte Kehrt und ging.

Im ganzen wurden elf Italiener getödtet. Aber da nur neun angeklagt waren und von ihnen der Knabe nicht getödtet wurde, so geht daraus hervor, das mindestens drei gemordet wurden, gegen welche eine Anklage noch garnicht erhoben war, die nur als „Verdächtige“ verhaftet waren.

Als die Gräuel beendet waren, hielt Parkerson von einem Fenstervorsprung des Gefängnisses aus folgende Rede an die ihm zujubelnde Menge:

„Mitbürger! Nachdem das Gesetz sich als unzureichend erwiesen und der Gerechtigkeit durch eine bestochene Jury und die Miethlinge der Mörder ins Gesicht geschlagen worden, haben die Bürger unter der Führerschaft meiner Genossen das Recht in ihre eigene Hand genommen und die Mörder bestraft, welche unser Gemeinwesen schon so lange verpesten und entehren. Die Männer, die unseren Polizeipräsidenten mordeten, sind nun todt. Einige liegen innen im Gefängniß, andere könnt Ihr vor Euch hängen sehen. Das „Lynch-law“ ist ein schreckliches Ding, aber die „Maffia“ muß in New-Orleans fortan für ewige Zeiten aufhören. Die Verantwortlichkeit für die Tragödie dieses Tages tragen nicht die Theilnehmer an derselben, sondern die ehrlose Jury, welche die Mörder freisprach. Das Volk verlangte die Hinrichtung dieser Mörder, wir haben seinen Willen ausgeführt. Und hier muß die Angelegenheit ihr Ende haben. Wenn Ihr Vertrauen zu mir habt, so geht jetzt ruhig in Eure Häuser zurück. Und seid überzeugt, daß, wenn es noch mehr zu thun geben sollte, es geschehen wird.“

Die Menge jubelte von neuem und trug Parkerson auf den Schultern durch die Stadt.

Die im letzten Satze seiner Rede ausgesprochene Drohung richtet sich gegen die Geschworenen. Aber wenn er annahm, daß die Sache nun zu Ende sei, so hat er sich geirrt. Er scheint den sicilianischen Volkscharakter doch nicht vollständig erkannt zu haben. Wie bereits gemeldet, soll Parkerson, der Führer der Volksmenge, ein mit der Unterschrift „Die Maffia“ unterzeichnetes Schriftstück erhalten haben, in welchem angedroht wird, daß er getödtet und seine Familie vergiftet werden würde. Die Ausführung dieser Drohung würde wiederum Rachethaten gegen die Maffia hervorrufen. Mittlerweile richtet sich die Verfolgung in New-Orleans gegen die Geschworenen im Prozesse gegen die Italiener. Die meisten halten sich verborgen, weil sie die Volkswuth fürchten. Der Obmann der Geschworenen, Seligmann, ist von der Handelskammer ausgeschlossen worden, sein Bruder zeigt öffentlich an, daß er die „Partnership“ mit ihm gelöst habe.

Bezeichnend übrigens ist die Thatsache, daß die meisten Newyorker Zeitungen das Lynchen der Sicilianer in New-Orleans zu rechtfertigen suchen. Die Italiener in den Unionsstaaten sind sehr erbittert und drohen, Wiedervergeltung zu üben. So machte in Newyork gestern bereits ein Italiener einen Mordversuch auf einen Polizisten als Rache.

## Abgeordnetenhaus.

60. Sitzung vom 17. März.

Etat der Eisenbahnverwaltung.

Zum ersten Titel liegt folgender Antrag des Abg. **Brömel** vor: „Die Regierung zu ersuchen, bei der in Aussicht genommenen Reform der Personen- und Gepäcktarife 1. eine durchgreifende Ermäßigung der Tarifsätze aller Klassen und eine Vereinfachung des Tarifsystems für den Personenverkehr, unter Ausschluß von Erhöhungen bestehender Sätze, eintreten zu lassen; 2. für den Nahverkehr — eventuell versuchsweise für den Nahverkehr Berlins oder einer anderen Großstadt — einen Zonentarif ungefähr nach dem Muster und mit den Sätzen des Zonentarifs der Berliner Stadtbahn einzuführen; 3. bei Aufhebung des Freigepäcks den Gepäcktarif auf eine niedrige, für längere Zonen gleichmäßige Gebühr festzusetzen.“

Abg. **Brömel** (freis.): Die Ermäßigung der Personentarife ist hinter der Ermäßigung der Gütertarife weit zurückgeblieben. Wie die Ermäßigung der Gütertarife einen besonderen Aufschwung des Frachtverkehrs herbeigeführt hat, so wird auch ein niedrigerer Personentarif dieselbe Folge haben. Es ist anerkennenswerth, daß die Centralverwaltung selbst dem Gedanken einer Personentarifreform nähergetreten ist, aber, was sie projectirt, ist doch bei weitem nicht genügend. Bisher ergaben, von Zeit- und Abonnementskarten abgesehen, die Rückfahrkarten die billigste Personenbeförderung, denn sie betrugen in den drei Wagenklassen 6, 9 und 12 Pf. bei Gewährung von 25 Pfd. Freigepäck; die jetzt in Aussicht genommenen Preise ergeben bei der dritten Wagenklasse denselben Fahrpreis, bei der zweiten und ersten sogar noch eine geringe Erhöhung — abgesehen davon, daß kein Freigepäck mehr befördert werden soll. Jetzt hat man Rückfahrkarten mit einer Zeitdauer von 1, 2 bis 10 Tagen, und dabei wird wieder unterschieden, ob man von Berlin nach der Provinz oder von der Provinz nach Berlin fährt. Die Ermäßigung des Satzes für die dritte Klasse auf den jetzigen Satz für die vierte ist zwar ein wesentlicher Fortschritt, aber durch den Fortfall der vierten Klasse ist das ein finanzieller Vortheil gerade für die ärmere Bevölkerungsklasse nicht. Deshalb muß die vierte Klasse beibehalten und gleichfalls ermäßigt werden. Redner betont weiterhin, besonders im Interesse einer Besserung der Wohnungsverhältnisse in Großstädten, daß die Bahnverwaltung in Bezug auf Verbilligung der Tarife für den Nahverkehr so weit gehe, wie nur irgend denkbar. Die Berliner Stadtbahn könne als Beispiel dienen, entsprechend bemessene Tarife müßten aber auch für den ganzen Vorortsverkehr eingeführt werden. Ganz unwürdig und kurzsichtig sei die Art, wie der neuliche Artikel im „Reichsanzeiger“ die Vorschläge des Dr. Perrot und des Dr. Eduard Engel kurzerhand abfertige, indem er sie mit den Maximen socialdemokratischer Agitatoren auf eine Stufe stelle. Die Vorschläge jener Herren enthielten doch sicherlich einen durchaus berechtigten Kern, und tüchtige Eisenbahn-Fachmänner erkennen dies auch an und verwahrten sich dagegen, nur Utopien in jenen Vorschlägen zu erblicken. Wie komme man denn dazu, in einem solchen officiösen Elaborat, für welches er auch nicht etwa die Eisenbahnverwaltung verantwortlich machen wolle, jene Vorschläge mit den socialdemokratischen Utopien in einen Topf zu werfen?

Minister **v. Maybach**: Der Vorredner vergißt, welche Aufgabe der Verwaltung im Laufe der Verstaatlichung oblag. Die Verwaltung hatte dafür zu sorgen, daß die Ungleichheiten der Tarife der zahlreichen Bahnen beseitigt würden. Die Verwaltung ist mit einzelnen Erleichterungen vorgegangen: mit Rückfahrkarten, Saisonkarten, Zeitkarten u. s. w. Aber dieser Standpunkt ist nur als ein Uebergangsstandpunkt zu betrachten. Man muß versuchen, langsam auf dem Boden fortzuarbeiten, um schließlich auf ein regelmäßiges Niveau zu gelangen. Unsere Wünsche gehen in der Richtung des Antrages Brömel. Dankbar würde ich dem Hause sein, wenn es heute dem Antrage nicht näher treten wollte, weil wir in Verhandlungen sind mit anderen Regierungen und mit den Eisenbahnräthen. Der Fühler, der im Artikel des „Staats-Anzeigers“ ausgestreckt ist, sollte nur die öffentliche Kritik herausfordern. Wir müssen auf die finanzielle Seite der Sache Rücksicht nehmen. Wenn wir eine erhebliche Ermäßigung der Tarife durchführen, werden wir zu ganz anderen Verkehrseinrichtungen kommen müssen: zu einer erheblichen Vermehrung der Personenwagen und Locomotiven, welche 14—15 Mill. Mk. kosten wird. Der Vorredner hat auch die Stadtbahn erwähnt. Die Stadtbahn hat aber noch nicht 2 Proc. ihres Anlagekapitals gebracht.

Abg. **v. Tiedemann-Bomst** (freiconf.) beantragt nach der eben gehörten Erklärung des Ministers über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Brömel**: Die Reform der Eisenbahntarife hängt nicht davon ab, ob das preußische Abgeordnetenhaus über diesen Antrag zur Tagesordnung übergeht oder nicht. Ich weiß nicht, wie mein Antrag die Verhandlungen mit anderen Regierungen stören kann.

Abg. **Graf Limburg-Stirum** (conf.) erkennt an, daß die Rede des Abg. Brömel ziemlich sachlich war; aber die Vorschläge der Herren Engel und Perrot, welche Hr. Brömel in Schutz genommen, seien garnicht discutabel. Ein dringendes Bedürfniß für den Antrag Brömel sei durchaus nicht vorhanden. Wenn einmal die Zeit kommt, wo Geld gebraucht wird, dann wird man auf die Eisenbahntarife zurückgehen; es ist freilich zu wünschen, daß diese Zeiten nicht kommen.

Abg. **v. Tiedemann** (freiconf.) erklärt sich aus finanziellen Gründen gegen den Antrag Brömel.

Abg. **Brömel**: Wenn ein Mann vom Schlage der beiden Vorredner Eisenbahnminister wäre, dann würden wir nicht zur Ermäßigung, sondern zur Erhöhung der Personentarife kommen. Die Frage der Tarife geht große Klassen der Bevölkerung direct an; sie kümmern sich darum und nehmen einen großen Antheil daran. Deshalb ist es unrichtig, auf die schwebenden Verhandlungen zu verweisen. Daß der Minister die Eisenbahnräthe heranzieht, ist ja sehr gut, aber da es sich um eine allgemein-wirthschaftliche Frage handelt, muß die Landesvertretung in erster Linie berufen sein, mitzusprechen. Wenn ich den Minister recht verstanden habe, will er die Reform durchführen, ohne daß Erhöhungen eintreten. Das ist ein erfreulicher Gegensatz zum Grafen Limburg-Stirum: Wenn in Aussicht gestellt wird, daß das Haus rechtzeitig in die Lage kommt, sich über die Tarifreform auszusprechen, so würde ich meinen Antrag zurückziehen, sonst muß das Haus heute dazu Stellung nehmen. Darauf muß auch der Minister einen gewissen Werth legen.

Abg. **v. Huene** (Centr.): Nachdem gegen den Wunsch des Centrums die Verstaatlichung der Eisenbahnen durchgeführt ist, müssen wir die Tariffragen auf ihre finanzielle Bedeutung hin prüfen. Das Material zur Prüfung liegt jetzt nicht vor. Ich nehme an, daß mit dem nächsten Etat der Minister uns von den Plänen Mittheilung machen wird, und bitte den Antragsteller, seinen Antrag, angesichts der Beschlußunfähigkeit des Hauses, zurückzuziehen.

Abg. **Brömel**: Die Anregung des Vorredners wäre sehr schön, wenn sie das Placet des Ministers hätte. Die Bezirks-Eisenbahnräthe werden mit dieser Reform beschäftigt, aber das Haus nicht. Durch Zurückziehung meines Antrages würde ich das Haus in die Lage versetzen, sich überhaupt nicht über diese Sache aussprechen zu können.

Gegen die Stimmen der Freisinnigen, eines Theils der Nationalliberalen und des Centrums wird der Antrag Brömel durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Bei den „Einnahmen aus dem Güterverkehr“ bittet Abg. **Schöller** (freiconf.) um Ermäßigung des Stückguttarifs und um größere Ausdehnung des Staffeltarifs.

Abg. **Schultz-Lupitz** (freiconf.) ersucht um Tarifermäßigung für diejenigen Producte, welche zur Melioration der Landwirthschaft nöthig sind.

Abg. **Gerlich** (freiconf.) wünscht eine weitergehende Berücksichtigung der Landwirthschaft seitens der Eisenbahnverwaltung.

Geh. Rath **Fleck** erklärt die allgemeine Einführung des Staffeltarifs für sehr schwierig, da sich im Osten und Westen die verschiedensten Interessen entgegenständen.

Nach unerheblicher weiterer Debatte werden die Einnahmen unverändert bewilligt.

Darauf vertagt sich das Haus auf **Mittwoch**.

## Deutschland.

π **Berlin, 17. März.** Die Skizzen für das zwischen der Leipziger- und verlängerten Zimmerstraße zu errichtende **Landtagsgebäude**, auf Grund deren das Specialproject nebst Anschlag aufgestellt werden soll, sind nach dem von dem Gesammtvorstand beider Häuser des Landtages geprüften und genehmigten Bauprogramm aufgestellt, sowie bereits von der Akademie des Bauwesens geprüft und bis auf einige Einzelheiten, namentlich in Bezug auf die Gesammttendenz des Baues, gebilligt. Danach soll in der Leipzigerstraße an der jetzt von dem provisorischen Reichstagsgebäude und dem Herrenhause eingenommenen Front das Geschäftsgebäude des Herrenhauses liegen. Dasselbe wird von den beiden Dienstwohnungen der Präsidenten flankirt, welche bis zur Straße vorspringen, so daß vor dem zurücktretenden Geschäftsgebäude des Herrenhauses eine cour d'honneur entsteht. Das Geschäftsgebäude des Abgeordnetenhauses liegt nach der verlängerten Zimmerstraße. Ein schmales Zwischengebäude verbindet Herren- und Abgeordnetenhaus. Man hofft, mit dem Bau des Geschäftsgebäudes für das Abgeordnetenhaus mit dem Etatsjahr 1892/93 beginnen zu können.

* **[Beim kaiserlichen Disciplinarhofe]** ist durch das Ausscheiden des früheren Reichsgerichtspräsidenten v. Simson die Stelle des Präsidenten und durch den Tod des Reichsgerichtsraths Weinstein die Stelle eines Mitgliedes zur Erledigung gelangt. Es sind, wie die „Kreuzztg.“ hört, seitens des Bundesraths für diese Stellen gewählt: als Präsident der Reichsgerichtspräsident v. Oehlschläger, als Mitglied der Reichsgerichtsrath Förtsch.

* **[Zur Bestattung Windthorst's.]** Auf Befehl des Kaisers wird die Leiche Windthorst's auf dem Bahnhofe in Hannover in die Fürstenzimmer gebracht, so daß also die Vereine 2c. sich am Bahnhofe versammeln. Der Zug bewegt sich dann über die Georg-, Nordmann-, Nicolai-Straße 2c. Das Requiem celebrirt der hochwürdigste Herr Bischof von Hildesheim.

* **[Puttkamer.]** Dem „Hann. Kur.“ wird aus Berlin telegraphirt: Nach unseren Informationen darf die Ernennung des Ministers a. D. v. Puttkamer zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern als feststehend betrachtet werden. Herr v. Puttkamer dürfte die neue Stellung am 1. Juli antreten.

* **[Der deutsche Handelstag]** wird, der „Köln. Ztg.“ zufolge, Mitte April hierher einberufen, um über die Reform der Personentarife zu berathen.

* **[Die Commission zur Berathung des internationalen Abkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr]** erkannte in der Vorlage einen erfreulichen Fortschritt an, behielt sich aber die Erörterung der in den Petitionen enthaltenen Einzelbedenken bis nach Ostern vor.

* **[Eine conservative Stimme für Herabsetzung der Getreidezölle.]** In einer Zuschrift, welche die „Kreuzztg.“ aus landwirthschaftlichen Kreisen erhält, findet sich das bemerkenswerthe Zugeständniß, daß „der jetzigen Preise von 214 Mk. für Weizen und 184 Mk. für Roggen der Landwirth **nicht zu seiner Existenz bedürfe**“. Nur wird die Schuld an dieser Höhe der Preise nicht den Zöllen, sondern der Börse, den Zwischenhändlern aufgebürdet. Der Einsender empfiehlt, im Einverständniß mit der „Kreuzztg.“, daß der Bundesrath ermächtigt werde, **die Zölle zu ermäßigen.** — Wir schließen uns dieser Empfehlung an.

**Magdeburg**, 15. März. Wegen Abdrucks des **Heine'schen „Weberliedes“** ist der Redacteur der socialdemokratischen „Volksstimme“ **zu 6 Monaten Gefängniß** verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte Anklage wegen Majestätsbeleidigung und Gotteslästerung erhoben. Das Urtheil führte aus:

„Der Geist der Empörung und Aufhetzung spreche aus jeder Zeile der „Volksst.“, ferner habe die „Volksst.“ als officielles Organ der Socialdemokraten Magdeburgs eine durchaus atheistische und republikanische Tendenz. Von diesem Gesichtspunkte aus sei der Abdruck von Heines Weberlied zu beurtheilen. Das Gedicht an und für sich sei zwar als reines Kunstproduct zu betrachten; aber nicht um künstlerisch zu wirken habe der Angeklagte das Gedicht zum Abdruck gebracht, sondern um aufzureizen und zu beleidigen. Die Absicht sei unverkennbar. Demnach liege auch ein beschimpfendes Lästern Gottes vor. In Bezug auf die Majestätsbeleidigung sei zu berücksichtigen gewesen, daß in einem Blatte mit antimonarchischer Tendenz durch den Abdruck des Gedichtes eine Verletzung des monarchischen Gefühles, eine Beleidigung des Königthums beabsichtigt sei. Sei nun auch die Person des herrschenden Monarchen nicht unmittelbar beleidigt worden, so werde er doch mittelbar durch die Beleidigung des Königthums mitverletzt, weil er der vornehmste Vertreter des monarchischen Princips sei, weil er als Träger des Königthums durch jede Beleidigung dieses persönlich selbst beleidigt werden müsse. Demzufolge sei auch der Thatbestand der Majestätsbeleidigung als vorliegend erachtet worden.

**Posen, 17. März. [Provinziallandtag.]** Vor Eintritt in die Tagesordnung verabschiedete sich der Cultusminister Graf Zedlitz-Trützschler in bewegten Worten von den Provinzialständen, worauf der Landtags-Marschall v. Unruh-Bomst für die Thätigkeit des Grafen in der Provinz in wärmster Weise dankte. Zur Erbauung einer zweiten Provinzial-Irrenanstalt auf dem zu diesem Zwecke erworbenen Gute Dziekanka wurden als erste Baurate 500 000 Mk. bewilligt, zur Erbauung eines Internats für die Provinzial-Taubstummenanstalt in Schneidemühl 62 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Der Vorlage des Provinzial-Ausschusses betreffend die Errichtung eines Dienstgebäudes für die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt für die Provinz Posen wurde zugestimmt.

**Hamburg**, 17. März. Der **Glasmacherstrike** in Bergedorf ist nach einer Dauer von 36 Wochen jetzt **beendigt**. Die Arbeiter haben die vor Beginn des Ausstandes gestellten Bedingungen der Arbeitgeber unterschrieben.

* **Aus Mecklenburg-Schwerin**, 15. März, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Von Schwerin aus ist dieser Tage ein **Schreiben des Großherzogs** durch die einheimische Presse verbreitet worden, welches derselbe von der Riviera aus schon vor einem Jahre „an einen ihm schon von Jugend an bekannten Unterthanen“ gerichtet hat. Der Großherzog macht in demselben Mittheilung von seiner bevorstehenden längeren Seereise, welche ihm von den Aerzten verordnet sei, und fährt dann fort:

„Sie können sich denken, wie furchtbar schwer mir dieser Entschluß geworden ist, denn nun ist an eine Rückkehr nach Mecklenburg für dieses Jahr nicht zu denken. Aber es ist mir so klar, daß ich in meinem jetzigen Gesundheitszustand etwas Gründliches thun muß, um nicht ganz der Krankheit zum Opfer zu fallen, und daß ich ohne eine solche Kur diesen Sommer zu Hause ein elendes Dasein führen würde. Alle, die mich kennen, werden meine Gefühle verstehen. Und solche können mir meinen schweren Entschluß wesentlich erleichtern, wenn sie dafür sorgen, daß meine Gefühle bekannt, daß meine Entschließungen richtig verstanden werden — besonders, wenn sie den Uebelwollenden und Unverständigen, welche meine Abwesenheit wissentlich oder unwissentlich mißdeuten, energisch entgegentreten.“

**Duisburg**, 16. März. Sämmtliche hiesige **Getreidefirmen** haben den **Betrieb eingestellt**, weil die Hafenarbeiter sich weigern, auf eine bereits zugestandene Lohnerhöhung zu verzichten. Einzelne Firmen haben auf telegraphischem Wege in Königsberg und Danzig Arbeiter gesucht.

* **In Wiesbaden** wird erzählt, **Kaiser Wilhelm** werde während der Anwesenheit der Kaiserin von Oesterreich (im April) zum Besuch des hohen Gastes dort eintreffen.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 17. März. Der **Kaiser** empfing heute Vormittag in besonderer Audienz ungefähr 70 Herren, welche anläßlich der **land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung** decorirt wurden. Der Kaiser drückte seine Befriedigung und Anerkennung aus für die durch die Ausstellung bewiesenen großen Fortschritte in der Land- und Forstwirthschaft und den damit zusammenhängenden Industrien und erklärte, daß alle bezüglichen Bestrebungen um so sichereren Schutz und sorgsamere Förderung seinerseits finden würden, je schwieriger sich die Erfolge der Arbeit auf diesem Gebiete gestalteten. (W. T.)

**Zara**, 17. März. Die **Kaiserin Elisabeth**, begleitet von dem Erzherzog Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valeria, traf heute Vormittag in Lacroma ein und reiste Mittags auf der Yacht „Miramar“ im strengsten Incognito nach Corfu weiter. (W. T.)

## Frankreich.

**Paris**, 17. März. In der Deputirtenkammer sind heute zahlreiche **Petitionen** mit etwa 1400 Unterschriften von Industriellen und Arbeitern aus verschiedenen Städten des Isère-Departements eingegangen, in denen **gegen die Zölle auf Rohmaterialien** protestirt und Handelsfreiheit verlangt wird.

Die **Senatscommission** für das Studium der **algerischen Angelegenheiten** ernannte **Jules Ferry** zum Präsidenten.

Der Ministerpräsident ermächtigte den Minister des Innern, Constans, eine Creditvorlage über 600 000 Frcs. zur Bekämpfung der **Heuschreckenplage in Algier** einzubringen. (W. T.)

**Paris**, 17. März. Von **Madagascar** wird der Ausbruch neuer **Unruhen** in der Umgegend von Tulcor an der Bai von St. Augustin gemeldet. Die europäische Colonie ist jedoch nicht belästigt worden. Die Ruhe ist durch die einheimischen Behörden wieder hergestellt worden. (W. T.)

## England.

**London**, 17. März. **Gladstone** hielt heute in Hastings in der Jahresversammlung der nationalen liberalen Vereinigung eine **Rede**, in welcher er erklärte, die auswärtige Politik Salisburys biete wenig Punkte, gegen welche die liberale Partei Einwendungen erheben könnte. Die Finanzpolitik der Regierung unterwarf Gladstone einer scharfen Kritik. (W. T.)

## Portugal.

**Lissabon**, 16. März. Ein Matrose von einer aus New-Orleans kommenden hier eingetroffenen italienischen Barke ist in einem hiesigen Krankenhause am **gelben Fieber** gestorben. Es sind in Folge dessen strenge Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden. (W. T.)

## Belgien.

**Brüssel**, 17. März. In Haine-St. Pierre veranstalteten am Sonnabend die Arbeiter zu Gunsten der **strikenden Metallarbeiter** eine Collecte. Von **Gendarmen** in Civilkleidung unter Androhung von Verhaftung aufgefordert, die Collecte einzustellen, weigerten sich die Arbeiter, der Aufforderung nachzukommen, und versahen sich und ihre Genossen mit Steinen und Eisenstücken, um den Gendarmen, die Verstärkungen holen wollten, Widerstand zu leisten. Es entspann sich darauf ein **Kampf**, bei welchem die

Gendarmen in Folge der feindlichen Haltung der Menge die Verhafteten freigeben mußten, um einen blutigen Zusammenstoß zu vermeiden. (W. T.)

## Rußland.

**Petersburg**, 15. März. Das Oeconomiedepartement des Reichsrathes verhandelt zur Zeit über einen Gesetzentwurf, durch welchen **Frauen zur Ausübung des Apothekerberufes zugelassen** werden sollen. Es wird geplant, bei allen medizinischen Facultäten der Universitäten pharmaceutische Specialcurse für Frauen zu eröffnen, welche den Cursus der weiblichen Gymnasien beendet und sich einer Ergänzungsprüfung in der lateinischen Sprache und in den Naturwissenschaften unterzogen haben.

**Petersburg**, 17. März. Als Nachfolger des verstorbenen **Präsidenten des lutherischen Generalconsistoriums**, Giers, ist der ehemalige Gouverneur von Livland, Baron Uexkuell, in Aussicht genommen. (W. T.)

**Sebastopol**, 17. März. Sämmtliche **Häfen des Schwarzen Meeres** sind nunmehr **eisfrei**, die Häfen des Asowmeeres sind dagegen noch geschlossen. (W. T.)

## Amerika.

* **[Die Finanzlage in Buenos-Ayres.]** Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos-Ayres von gestern hält die Besserung der dortigen Finanzlage an; die Zurückziehung der Depots bei den Privatbanken hat nachgelassen. Im ganzen hätten sich die Geschäfte gehoben.

## Von der Marine.

* Der Kreuzer **„Sperber"** (Commandant Corvetten-Capitän Foß) beabsichtigt, am 21. März von Sydney nach den deutschen Schutzgebieten (Neu-Guinea, Marschall-Inseln) in See zu gehen.

Am 19. März: S.-A. 6 9, U. 6.8. **Danzig, 18. März.** M.-A. b. Tage, M.-U. 4.13.

**Wetteraussichten für Donnerstag, 19. März,**
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Rauh, meist trübe; lebhafter kalter Wind; Niederschläge.

**Für Freitag, 20. März:**
Milder, veränderlich, windig; Niederschläge.

**Für Sonnabend, 21. März:**
Meist bedeckt; Niederschläge, kälter.

* **[Von der Weichsel.]** Auch heute wird von allen Pegeln der preußischen Weichsel und der Nogat anhaltendes langsames Sinken des Wasserstandes gemeldet. Aus **Thorn** lautet das bezügliche Telegramm von heute Mittags: Wasserstand gestern Abend 5.30, jetzt 5.23 Meter; aus **Kulm**: Wasserstand 5.16 Meter. Das Fallen ist sehr gering. Man darf annehmen, daß nunmehr auch die Hochfluthwelle aus den Nebenflüssen Bug und Narew bereits die preußische Weichsel passirt und somit bald ein schnelleres Sinken des Wasserstandes eintreten wird. In Warschau ist die Stromschiffahrt gestern eröffnet worden. Im ganzen preußischen Laufe ist sie ebenfalls in der Wiederaufnahme begriffen.

Die **Einlage** gewährte gestern ein mehr befriedigendes Bild. Das Wasser in der Nogat stand Montag Nachmittag um 5 Uhr noch 3.50, gestern um dieselbe Zeit nur noch 3.28 Meter hoch. Dem entsprechend ist auch das Wasser im Ueberschwemmungsgebiet gefallen, so daß an einigen Stellen bereits die Wälle hervorsehen. Die Verbindung zwischen den überschwemmten Ortschaften geschieht durch Kähne, in denen gestern auch die Postboten von einem Gehöft zum anderen gerudert wurden. Da die Stallungen bereits wasserfrei sind, ist das Vieh zumeist von den Steuerungen wieder herabgeschafft. Auch die Wohnungen sind zum größten Theil wieder bezogen worden, doch sind dieselben, wie sich denken läßt, sehr naß und ungesund. Nach den gestern von allen Ortschaften zusammengekommenen Berichten sind am stärksten die sogenannte „Große Kampe" (Zeyersvorderkampe), die „Schockendorf" genannte Häusergruppe und die kgl. Strauchkampen am Haffstrande mitgenommen, also die Strecke in gerader Richtung von dem Durchbruch bis zum Haff. Letzteres ist jetzt, wie gestern die königlichen Buschwächter in ihren Rapporten meldeten, vor der Nogatmündung weithin eisfrei. Die Eiswachen sind Montag zur Hälfte und gestern um 1 Uhr Nachmittags alle entlassen worden, nachdem die Kastenschläge aufgenommen waren. An den Dammabhängen und links und rechts neben der Durchbruchstelle lagern noch massenweise Eisschollen. Neben der Hauptdurchbruchstelle waren gestern im Damm einzelne andere schadhafte Stellen zu erkennen. Genaue Messungen haben ergeben, daß das Wasser 30 Centim. hinter dem höchsten Stande im Jahre 1888 zurückblieb und bei seinem höchsten Stand vom Rande der Kraffohlschleuse nur 10 Centim. entfernt war, woraus sich ergiebt, daß die rechtsseitige Niederung in sehr großer Gefahr schwebte.

* **[20 000 Mk. Belohnung.]** In den Kreis- und sonstigen amtlichen Blättern wird jetzt eine Bekanntmachung publicirt, welche mittheilt, daß Mitte v. Mts. in der City zu London Noten der englischen Bank im Gesammtbetrage von 11 580 Pfd. Sterl. gestohlen und 1000 Pfd. (20 000 Mk.) Prämie auf die Ergreifung des Diebes resp. Wiedererlangung der gestohlenen Werthpapiere ausgesetzt seien. Die diesseitigen Behörden etc. sollen eine etwa versuchte Verwerthung der Papiere verhindern, sie gegebenen Falls mit Beschlag belegen und nach dem Diebe Ermittelungen anstellen, auch seine Festnahme im Betretungsfalle bewirken.

* **[Personalien beim Militär.]** Döring, Ober-Roßarzt vom westpreuß. Feld-Art.-Regt. Nr. 16, ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Fackelzug.]** Heute Abend 8 Uhr bringen die Arbeiter des Maschinenbau-Ressorts der kaiserl. Werft dem von hier nach Wilhelmshafen versetzten kaiserl. Maschinenbau-Inspector Herrn **Weißpfennig** als Abschieds-Ovation einen Fackelzug, welcher vom Dominikanerplatze aus durch verschiedene Straßen der Stadt sich vor die Wohnung des Hrn. W. am Olivaerthor begeben wird. — Eine gleiche Ovation wird übermorgen (Freitag) Abend dem ebenfalls von Danzig scheidenden kaiserlichen Schiffbau-Inspector Herrn v. **Lindern** von den Arbeitern des Schiffbau-Ressorts dargebracht werden. Auch dieser Fackelzug wird sich auf dem Dominikanerplatze rangiren und sich nach Neugarten, wo Hr. v. L. wohnt, begeben.

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Am Sonnabend, den 21. d. M., Nachmittags 5 Uhr, findet im Landeshause hierselbst eine Vorstandssitzung statt, in welcher u. a. verhandelt werden soll über Schnäpeleiergewinnung im Putziger Wieck, Gewinnung von Karpfenbrut in der Nähe von Danzig, Prämien für Gewinnung von Aalbrut, Mißstände auf dem Danziger Fischmarkt und deren Beseitigung. Nach der Sitzung werden sich die Mitglieder in Walters Hotel zu einem Fischessen vereinigen.

**[Concert Friedrich Laade.]** Unser bei dem Jubiläum des Veteranen unserer lokalen Musikpflege, des Herrn Musikdirectors **Laade** ausgesprochene Wunsch bezüglich der Rückkehr seiner Kräfte hat sich in dem Maße erfüllt, daß er nicht nur seinen Schülern wiedergegeben ist und sie mit alter Rüstigkeit unterrichtet, sondern er wird am 22. d. M. auch wieder als Künstler vor seine Freunde hintreten, an der Stätte, wo er vor mehr als vierzig Jahren die ersten Symphonie- und Kammermusik-Concerte gegeben hat. Eine Anzahl von sehr schätzenswerthen Kräften des Stadttheaters und aus unserer Stadt hat sich zu diesem Zwecke mit ihm verbunden; dem beabsichtigten Concert liegt demnach ein sehr interessantes Programm zu Grunde und man darf wohl hoffen, daß die für den Concertgeber hierselbst vorhandenen wohlbegründeten Sympathien sich durch zahlreichen Besuch des Concertes bethätigen werden. C. F.

* **[Städtisches Leihamt.]** Bei der heutigen Monatsrevision im städtischen Leihamt ergab sich ein Pfänderbestand von 22 635 Stück, beliehen mit 199 363 Mk. (gegen 22 702 Pfänder, beliehen mit 199 012 Mk., Mitte Februar).

**[Polizeibericht vom 18. März.]** Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 8 Obdachlose. — Gefunden: 1 Schlüssel, abzuholen von der königl. Polizei-Direction; in St. Albrecht 1 eiserner Schlägel mit Holzstiel, abzuholen St. Albrecht Nr. 8 von Gustav Wolff.

E. **Zoppot**, 17. März. Unsere Bucht bot, so lange Ostwind herrschte, ein **merkwürdiges Schauspiel**, sie füllte sich dicht mit dem abtreibenden Weichseleis, das Trümmer aller Art: todtes Vieh, Bäume und Sträucher, Stroh und Kartoffeln mit sich führte, ein Beweis, wie manches Unheil der Eisgang wiederum angerichtet hat. Die Strandbewohner suchten von dem antreibenden Holzwerk, darunter Thürgerüste und Gebälk, nach Möglichkeit zu bergen. Eine große Kiste, die Anstrengungen und Wagnisse besonders herausgefordert hatte, erwies sich als bodenlos. Mehrere ertrunkene Schweine und Ziegen wurden angeschwemmt. Bei Koliebken ist ein Faß mit Leinöl und ein anderes mit Butter geborgen. — Heute wurde vom hiesigen Schöffengericht ein junger Mensch zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er zwei Damen durch Werfen mit Schneeballen gröblich insultirt hatte.

△ **Neustadt**, 18. März. Der dem Kreistage vorgelegte **Kreishaushalts-Etat** des Kreises Neustadt für das Rechnungsjahr 1891/92 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 122 500 Mk. gegen 121 500 Mk. im Vorjahre. Die Haupteinnahmeposten sind folgende: Einnahme-Ueberschuß aus dem Rechnungs-Jahr 1890/91 23 290 Mk. (mehr gegen das Vorjahr 8729 Mk.), Wegebauverwaltung 5094 Mk. (darunter 4348 Mk. zur Förderung des Gemeindewegebaues), Staats- und Provinzial-Dotation 43 996 Mk. (darunter Ueberweisung aus dem Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle 30 000 Mk.), Kapital-Vermögen des Kreises 98 987 Mk., Kreisabgaben 19 600 Mk. (27 500 Mk. weniger gegen 1890/91). Die hauptsächlichsten Ausgabeposten betragen: Unterhaltung der Kreischausseen 28 092 Mk. (7727 Mk. mehr als im Vorjahre), Chausseeverwaltung 4752 Mk., Zuschuß zu den Kosten der Amtsverwaltung 10 016 Mk., laufende Verzinsung der Schulden und sächliche Kosten 20 693 Mk., Schulden und deren Tilgung 10 560 Mk. Am Schlusse des Etatsjahres werden von der ursprünglich beim Reichsinvalidenfonds gemachten Anleihe von 600 000 Mk. getilgt sein 263 460 Mk. und am Schluß des Jahres ungetilgt sein 238 380 Mk. Die Gesammtschulden werden am Schluß des Etatsjahres 501 890 Mk. betragen.

r. **Marienburg**, 17. März. Der **Stadthaushalts-Etat** pro 1891/92 ist nunmehr fertiggestellt und balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 191 846 Mk., während der vorjährige 188 394 Mk. aufwies. Wenn nun auch für das Jahr 3452 Mk. mehr veranschlagt sind, so wird sich doch die zu erhebende Communalsteuer um 13 789 Mk. verringern und der aufzubringende Procentsatz der Klassen- und Einkommensteuer etwas niedriger werden, da der Einnahme der Ueberschuß des Rechnungsjahres 1889/90 mit 20 085 Mk. zu gute kommt. Die einzelnen Titel pro 1891/92 sind in folgender Höhe festgestellt worden: 1. Kämmereiverwaltung Einnahme 151 291 Mk., Ausgabe 76 499 Mk., 2. Besoldungsfonds Einnahme 3098 Mk., Ausgabe 33 167 Mk., 3. Baufonds Einnahme 30 Mk., Ausgabe 8010 Mk., 4. Kirchen- und Schulfonds Einnahme 10 633 Mk., Ausgabe 45 238 Mk., 5. Armenfonds Einnahme 2039 Mk., Ausgabe 24 241 Mk., 6. Stiftungsfonds Einnahme 4669 Mk., Ausgabe 4690 Mk. Von besonderem Interesse dürfte es sein zu erwähnen, daß zur Revision der Lichtstärke der Gasflammen, über deren geringe Leuchtkraft vielfach Klagen laut geworden, 300 Mk. eingestellt sind; ferner zur Unterhaltung des Blume- und Kriegerdenkmals 60 Mk., sodann zur Herstellung einer Fußgänger-Passage durch das Marienthor 300 Mk.

♂ **Marienwerder**, 17. März. In der gestrigen Versammlung des **landwirthschaftlichen Vereins** Marienwerder B. wurden bei Besprechung der für die nächste Sitzung des landwirthschaftlichen Centralvereins festgesetzten Tagesordnung einige Bemerkungen gemacht, die auch für weitere Kreise nicht ohne Interesse sein dürften. Bekanntlich beabsichtigt der Centralverein zu der neuen Zuckersteuervorlage Stellung zu nehmen. Es wurde nun hier constatirt, daß die ostdeutsche Zuckerrüben-Industrie an der Annahme oder Ablehnung jener Vorlage insofern kein erhebliches Interesse hat, als bei uns im Osten die Rübe weniger zuckerreich zu sein pflegt und jenes Rübenquantum, welches der Berechnung der Exportbonification zu Grunde gelegt ist, hier ganz oder doch fast ganz zur Fabrication eines Centners Zuckers thatsächlich gebraucht wird. Die hiesige Fabrik hatte aus der Exportvergütigung jährlich einen Nutzen von etwa 1500 bis 2000 Mk. gezogen, eine Summe, welche in keinem Verhältniß stehe zu den Unbequemlichkeiten, welche die Berechnung verursacht. Aus der Annahme einer festen Exportvergütigung für die Uebergangszeit würde also z. B. für die hiesige Fabrik noch ein bedeutenderer Vortheil erwachsen. — Außer den **gewerblichen Fortbildungsschulen** in den Städten Marienwerder, Mewe und Garnsee, welche aus fiskalischen Fonds unterhalten werden, besteht im hiesigen Kreise eine ländliche Fortbildungsschule in Gr. Krebs, welche gute Erfolge aufzuweisen hat. In der Schule zu Marienau wird Handfertigkeits-Unterricht ertheilt. Die Kinder werden dort hauptsächlich mit einfachen Tischlerarbeiten, sowie mit Herstellung von Bürsten, Stroh- und Weidenmatten beschäftigt.

K. **Schwetz**, 17. März. Seit Sonntag fällt das Wasser hier stetig, aber langsam. **Im Mauerkrug hat das Wasser 5 Fuß hoch gestanden.** Auch aus den übrigen überschwemmten Gebäuden verschwindet das Wasser; doch werden dieselben wohl erst nach Wochen wieder bewohnbar sein. Aus Grabowo wird mitgetheilt, daß dort die Bewohner in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag ihre Wohnungen haben verlassen und auf die Bodenräume flüchten müssen; doch sei ihnen das Hochwasser nicht unerwartet gekommen, da sie durch das hiesige Landrathsamt rechtzeitig gewarnt und alles Nöthige schon in Sicherheit gebracht hätten. In Koselitz will man Leichen von Menschen und Thieren, sowie auch Trümmer von Gebäuden mit dem Eis treiben gesehen haben. Die Obstgärten haben wiederum sehr gelitten und auch die Saaten sind wahrscheinlich verloren, da die Erde bereits frostfrei war, als die Ueberschwemmung eintrat. In Schönau ist jetzt die Chaussee wasserfrei, aber die Häuser sind noch unbewohnbar. — Von **ruchloser Hand** ist in diesen Tagen aus einem der im Kreuzgange der hiesigen Klosterkirche hängenden, über hundert Jahre alten Oelgemälde ein Christuskopf herausgeschnitten und der leere Rahmen zurückgelassen worden. Eine Belohnung von 15 Mk. ist für denjenigen ausgesetzt, der den Thäter nachzuweisen im Stande ist. — Der gestrige **Vieh- und Krammarkt** war hier ganz unbedeutend. Gutes Vieh erzielte sehr hohe Preise.

* Dem Landrath v. Eisenhart-Rothe in Schubin ist die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Köslin übertragen und der Regierungs-Assessor Hans v. Eisenhart-Rothe ist mit der commissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Schubin (Regierungsbezirk Bromberg) beauftragt worden.

**Königsberg**, 18. März. (Privattelegramm.) Der Eisbrechdampfer „Königsberg" ist durch das Haffeis glücklich von Pillau hier einpassirt, von wo er gestern hierher abgegangen war.

* **Königsberg**, 17. März. Der ostpreußische **Provinziallandtag** bewilligte heute 150 000 Mk. zur Errichtung eines **Kaiser Wilhelm-Denkmals** in Königsberg, zahlbar in drei Jahresraten von je 50 000 Mk.

* Der Oberpostsecretär Eiffler ist von Allenstein nach Ems versetzt und dem Steuereinnehmer Siebert in Hohenstein in Ostpr. der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

## Vermischte Nachrichten.

* **[Ein Flügeladjutant des Kaisers von Rußland]**, Hauptmann v. Kaufmann, hat sich dieser Tage **erschossen**. Ueber die Gründe zu diesem Selbstmorde will das Pariser Blatt „XIX. Siècle" Folgendes erfahren haben: Auf dem letzten Hofballe soll Herr v. Kaufmann eine erregte Auseinandersetzung mit einem Großfürsten gehabt haben, wobei der letztere sich in seinen Ausdrücken sehr wenig Zwang auferlegt zu haben scheint. Am nächsten Tage begab sich Hr. v. Kaufmann zu dem Generaladjutanten des Kaisers, v. Richter, und berichtete, daß er beleidigt worden sei. Der Generaladjutant erwiderte, daß es unmöglich sei, von einem Mitgliede des kaiserlichen Hauses Genugthuung zu verlangen. Hierauf ging Herr v. Kaufmann in seine Wohnung und zerschmetterte sich den Schädel durch eine Revolverkugel. Er hatte ein Blatt Papier hinterlassen, worauf geschrieben war, daß er sich getödtet habe, da es ihm nicht vergönnt sei, Genugthuung für den ihm von dem Großfürsten angethanen Schimpf zu erlangen. Ein dem kaiserlichen Hofe attachirter Arzt, Oppenheim, hat eine Bescheinigung ausgestellt, daß Herr v. Kaufmann sich in einem Augenblicke erschossen habe, wo er für seine Handlungen nicht verantwortlich gewesen sei. Nur so wird es möglich sein, daß Kaufmann mit religiösen und militärischen Ehren bestattet werden kann.

* **[Eine Trassirung per Kabel.]** Der Newyork „Herald" meldet unterm 14. d. aus Newyork: Der hiesige Bankier Herr Jesse Seligmann vom Hause Seligmann u. Co. trassirte gestern per Kabel auf Baron Hirsch in Paris die Summe von 12 Millionen Francs. Es ist dies der Betrag, den Baron Hirsch zur Unterstützung jüdischer Auswanderer in den Vereinigten Staaten angewiesen hat. Die Tratte wurde ohne weiteres honorirt und der Betrag zur Verfügung gestellt.

**Posen**, 17. März. Die **Warthe** beginnt jetzt, wenn auch sehr langsam, zu **fallen**; ihr Stand beträgt gegenwärtig 5,82 Meter, ist demnach um 0,10 Meter zurückgegangen. Ein langsames Fallen derselben wird auch von Schrimm und Pogorzelice gemeldet.

**Frankfurt a./M.**, 17. März. Wie der „Frankf. Ztg." aus Paris gemeldet wird, sollen die **Passiva des flüchtigen Bankiers Stephan Foubert** über **2 Mill. Frcs.** betragen. (W. T.)

**München**, 17. März. Laut amtlicher Meldung **stieß** gestern Abend im Bahnhofe Rosenheim der von Holzkirchen kommende **Personenzug** seitlich mit der Locomotive eines Güterzuges **zusammen**, wobei zwei Reisende und zwei Conducteure leicht verletzt wurden. Eine Verkehrsstörung ist nicht eingetreten. (W. T.)

* In **Wien** sind **„Luthers Tischreden"** verboten worden.

**London**, 17. März. Der **Telephon-Verkehr zwischen London und Paris** ist heute officiell **eröffnet** worden. Die ersten Versuche hatten einen vollständigen Erfolg.

ac. **An der Küste von Madagaskar** haben **furchtbare Stürme** gewüthet. Der Dampfer „Dorade", welcher 400 000 Doll. in Gold an Bord hatte, ist an der Küste gescheitert. Der Sturm fegte 100 Häuser vom Erdboden fort. Eine Menge Menschen kamen während des Unwetters um.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Hannover**, 18. März. (W. T.) Die Einsegnung der **Leiche Windthorsts** wurde heute durch den Generalvicar Hugo aus Hildesheim vollzogen. Als Vertreter des Kaisers war der Flügeladjutant v. Bülow anwesend, welcher der Familie das Beileid Sr. Majestät ausdrückte; ferner waren viele Reichs- und Landtagsmitglieder anwesend. v. Heereman und Graf Ballestrem machten die Honneurs und folgten gleich nach Bülow. Es war eine großartige Betheiligung von Vereinen. Der Zug setzte sich um 9½ Uhr in Bewegung. Die Straßen waren dicht gedrängt voll Zuschauer.

**Petersburg**, 18. März. (W. T.) Das **kaiserliche Rescript** als Antwort auf die Ergebenheitsadresse der finnischen Landstände spricht das Wohlwollen und Vertrauen des Kaisers für das finnische Volk aus und verspricht die von den russischen Kaisern verliehenen Rechte und Privilegien stets zu wahren. Der Kaiser beabsichtige nicht, die Verwaltungsordnung abzuändern, und hoffe auf die Mitwirkung der Bevölkerung Finnlands für die Befestigung des staatlichen Verbandes Finnlands mit dem Reiche.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. März.

| | | Crs.v.17. | | | Crs.v.17. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 5% Anat.Ob. | 89,20 | 89,10 |
| April-Mai | 213,25 | 210,00 | Ung. 4% Grd. | 93,20 | 93,00 |
| Mai-Juni | 211,00 | 208,50 | 2. Orient.-A. | 76,40 | 76,20 |
| Roggen | | | 4% russ.A.80 | 99,10 | 98,90 |
| April-Mai | 183,00 | 181,70 | Lombarden | 54,70 | 55,90 |
| Mai-Juni | 179,70 | 178,70 | Franzosen.. | 108,10 | 108,60 |
| Petroleum | | | Cred.-Actien | 176,10 | 175,90 |
| per 200 ℔ | | | Disc.-Com. . | 209,60 | 209,20 |
| loco .... | 23,20 | 23,20 | Deutsche Bk. | 164,00 | 163,90 |
| Rüböl | | | Laurahütte. | 128,60 | 127,60 |
| April-Mai | 61,30 | 60,70 | Oestr. Noten | 176,80 | 176,80 |
| Sept.-Okt. | 63,30 | 62,80 | Russ. Noten | 239,95 | 239,65 |
| Spiritus | | | Warsch. kurz | 239,60 | 239,25 |
| April-Mai | 50,80 | 50,40 | London kurz | — | 20,35 |
| Juni-Juli | 50,90 | 50,60 | London lang | — | 20,24 |
| 4% Reichs-A. | 106,10 | 106,30 | Russische 5% | | |
| 3½% do. | 99,10 | 99,20 | SW.-B. g.A. | 89,70 | 89,70 |
| 3% do. | 86,50 | 86,40 | Danz. Priv.- | | |
| 4% Consols | 105,70 | 105,70 | Bank.... | — | — |
| 3½% do. | 99,10 | 99,20 | D. Oelmühle | 142,00 | 141,50 |
| 3% do. | 86,60 | 86,50 | do. Prior. | 130,50 | 130,50 |
| 3½% wpr. | | | Mlaw.S.-P. | 111,50 | 111,60 |
| Pfandbr. . | 96,80 | 96,80 | do. S.-A. | 68,60 | 68,70 |
| do. neue .. | 96,80 | 96,80 | Ostpr.Südb. | | |
| 3% ital.g.Pr. | 57,70 | 57,70 | Stamm.-A. | 91,40 | 91,40 |
| 5% do.Rente | 94,60 | 94,30 | Danz. S.-A. | 101,10 | 101,10 |
| 4% rm.G.-R. | 87,00 | 87,00 | Trk.5% A.-A | 90,80 | 91,20 |

Fondsbörse: fest.

**Newyork**, 17. März. Wechsel auf London 4,85¾. — **Rother Weizen** loco 1,15⅞, per März 1,14⅛, per Mai 1,10½, per Juli 1,05⅝. — **Mehl** loco 4,05. — **Mais** per Novbr. 71⅞. — Fracht —. — Zucker 5¹⁄₁₆.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. März.

**Weizen** loco inländ. niedriger, transitt fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 172—215 M Br. | |
| hochbunt | 126—134℔ | 171—215 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 171—214 M Br. | 145-207 M bez. |
| bunt | 126—132℔ | 167—212 M Br. | |
| roth | 126—134℔ | 163—211 M Br. | |
| ordinär | 120—130℔ | 153—206 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 163 M, zum freien Verkehr 128℔ 206 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 162 M bez., per Mai-Juni transit 162½ M Br., 162 M Gd., per Juni-Juli transit 163 M Br., 162½ M Gd., per Juli-August transit 159 M Br., 158 M Gd., per Sept.-Okt. transit 154 M Br., 153 M Gd.

**Roggen** loco flau, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ inländ. 165—167 M, transit 122—122½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 167 M, unterpoln. 123 M, transit 121 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 169 M Br., 168 M Gd., transit 124 M Br., 123 M Gd., per Mai-Juni inländ. 169 M Br., 168 M Gd., transit 124 M Br., 123 M Gd., per Septbr.-Oktober inänd. 152 M Br., 151 M Gd., transit 117 M Br., 116 M Gd.

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- inländ. 136 M, transit 114 M, weiße Mittel- transit 112 M

**Wicken** per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 100—104 M bez., russ. 98—102 M bez.

**Rübsen** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 195—202 M bez.

**Raps** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 206 M bez., russ. Sommer- 216 M bez.

**Dotter** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 175 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,45—4,57½ M bez.

**Spiritus** per 10 000 % Liter contingentirt loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per März-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirt loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per März-Mai 48½ M Gd.

**Rohzucker** Anfang ruhig, Schluß stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,35—13,40 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 18. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. — Wind: S.

**Weizen.** Inländischer in flauer Tendenz und mußten namentlich mittlere und geringere Qualitäten 1—2 M billiger verkauft werden. Dagegen war Transitweizen in fester Tendenz bei behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 112/3℔ 170 M, 122℔ 195 M, hellbunt 125℔ 202 M, hochbunt 124/5℔ 205 M, weiß 124/5℔ und 126℔ 205 M, 127℔ 206 M, 128/9℔ 207 M, Sommer- 121℔ 188 M, 121/2℔ 190 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 116℔ 145 M, bunt 115℔ 147 M, 128℔ 166 M, gutbunt 124℔ 162 M, 126/7℔ 164 M, 128℔ 168 M, 131℔ 172 M, fein bunt 129℔ 170 M, hellbunt feucht 115℔ 151 M, hellbunt besetzt 122/3℔ und 123℔ 160 M, 123℔ und 125℔ 162 M, hellbunt Geruch 127℔ 166 M, hellbunt 126℔ 166 M, 125℔ 167 M, 128/9℔ 171 M, für russischen zum Transit bunt naß 116℔ 145 M, fein hochbunt 131℔ 176 M, roth 126/7℔ 163 M per Tonne.

Termine: April-Mai transit 162 M bez., Mai-Juni transit 162½ M Br., 162 M Gd., Juni-Juli transit 163 M Br., 162½ M Gd., Juli-August transit 159 M Br., 158 M Gd., September-Oktober transit 154 M Br., 153 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 206 M, transit 163 M.

**Roggen.** Inländischer flau, Transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 115℔ und 120℔ 167 M, 117℔ 166 M, 120℔ 165 M, poln. zum Transit 120/1℔ 122,50 M, 115℔ und 119/20℔ 122 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländischer 169 M Br., 168 M Gd., transit 124 M Br., 123 M Gd., Mai-Juni inländ. 169 M Br., 168 M Gd., transit 124 M Br., 123 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 152 M Br., 151 M Gd., transit 117 M Br., 116 M Gd. Regulirungspreis inländischer 167 M, unterpolnischer 123 M, transit 121 M

**Erbsen** inländ. Koch- 136 M, polnische zum Transit Mittel- 112 M, geringe Victoria- 114, 118 M per Tonne bez. — **Wicken** inländ. 100, 104 M, polnische zum Transit 98 bis 102 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 194—205 M per Tonne bez. — **Raps** russ. zum Transit feucht 206 M, Sommer- 216 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 175 per Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 35, 38, 40, 45 M per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,52½, 4,57½, mittel 4,45, 4,50 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M Gd., kurze Lieferung 68½ M Gd., per März-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirter loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per März-Mai 48½ M Gd.

## Danziger Mehlnotirungen vom 18. März.

**Weizenmehl** per 50 Kilogr. Kaisermehl 20,00 M — Extra superfine Nr. 000 17,00 M — Superfine Nr. 00 15,00 M — Fine Nr. 1 13,00 M — Fine Nr. 2 11,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 M.

**Roggenmehl** per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 15,40 M — Superfine Nr. 0 14,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 13,40 M — Fine Nr. 1 11,80 M — Fine Nr. 2 10,00 M — Schrotmehl 9,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 M.

**Kleien** per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,00 M — Roggenkleie 5,40 M.

**Graupen** per 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 13,00 M.

**Grützen** per 50 Kilogr. Weizengrütze 18,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 13,00 M — Hafergrütze 16,50 M.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 17. März. Wind: S.

**Angekommen:** Dymphna (SD.), Norling, Svendborg, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

**Gesegelt:** Biene (SD.), Jantzen, Calmar, Getreide. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter.

18. März. Wind: SO.

**Angekommen:** Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Absalon (SD.), Predbjörn, Newcastle, Kohlen.

**Gesegelt:** Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

## Meteorologische Depesche vom 18. März.

Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. Mil. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore. . . | 762 | O | 5 | heiter | 6 | |
| Aberdeen . . . . . | 766 | NW | 2 | halb bed. | 4 | |
| Christiansund . . . | 755 | W | 7 | Regen | 4 | |
| Kopenhagen. . . . | 759 | NO | 1 | Nebel | 2 | |
| Stockholm. . . . . | 756 | SW | 2 | wolkig | 3 | |
| Haparanda . . . . | 741 | WNW | 4 | halb bed. | 0 | |
| Petersburg . . . . | 756 | W | 3 | bedeckt | —1 | |
| Moskau . . . . . . | 758 | S | 1 | bedeckt | 1 | |
| Cork, Queenstown | 756 | O | 5 | heiter | 7 | |
| Cherbourg. . . . . | 754 | OSO | 3 | halb bed. | 7 | |
| Helder . . . . . . . | 758 | NO | 3 | Nebel | 6 | |
| Sylt . . . . . . . . | 760 | NO | 3 | wolkenlos | 1 | 1) |
| Hamburg . . . . . | 758 | NNO | 1 | Nebel | 1 | |
| Swinemünde . . . | 759 | NO | 2 | Nebel | 2 | 2) |
| Neufahrwasser . . | 758 | SO | 1 | Nebel | 4 | |
| Memel . . . . . . . | 759 | SO | 2 | Nebel | 1 | |
| Paris. . . . . . . . | 755 | N | 1 | heiter | 3 | |
| Münster . . . . . . | 756 | NNO | 2 | Nebel | 4 | |
| Karlsruhe . . . . . | 759 | SW | 2 | halb bed. | 6 | |
| Wiesbaden . . . . | 755 | NO | 1 | wolkenlos | 5 | |
| München . . . . . . | 756 | SO | 3 | wolkig | 3 | |
| Chemnitz. . . . . . | 758 | ONO | 1 | wolkenlos | 1 | 3) |
| Berlin . . . . . . . | 758 | O | 2 | Nebel | 5 | |
| Wien . . . . . . . . | 757 | still | — | halb bed. | 2 | |
| Breslau . . . . . . | 756 | still | — | bedeckt | 6 | |
| Ile d'Aix . . . . . | 751 | OSO | 4 | halb bed. | 6 | |
| Nizza . . . . . . . . | 758 | O | 4 | Regen | 8 | |
| Triest. . . . . . . . | 761 | still | — | bedeckt | 9 | |

1) Reif. 2) Nachts Nebel. 3) Nebel, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein barometrisches Maximum über 760 Millim. liegt nordwestlich von Schottland, während barometrische Minima über Nord- und Südwesteuropa lagern. Ueber Centraleuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach. Das Wetter ist in Deutschland vielfach neblig, stellenweise heiter, ohne meßbare Niederschläge, die Temperatur liegt im Nordwesten etwas unter, im übrigen über dem Mittelwerthe. Bei der gegenwärtigen Wetterlage dürfte Fortdauer der bestehenden Witterung zu erwarten sein.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| März. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 17 | 4 | 759,3 | + 5,5 | S. flau, bezogen. |
| 18 | 8 | 759,2 | + 4,8 | SOlicher, leichter Zug. |
| 18 | 12 | 756,2 | + 5,0 | Slich still, Nebel. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

**Dampfschornsteine!**
Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. Blitzableiter.
**Ringöfen bewährten Systems**
für Ziegelsteine, Kalk, Thonwaaren, Cement.
Kessel-Einmauerungen 2c.
Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

## Städtisches Gymnasium.
Donnerstag, den 19. März, Abends 7½ Uhr:
## Musikalische Aufführung.
Programm:
1. Wanderlust } gemischte Chöre . C. Zöllner.
2. Das theure Vaterhaus } . F. Gumbert.
3. Andante f. Violoncello u. Pianoforte L. Beethoven.
4. Concerto für 2 Violinen, Viola, Violoncello u. Pianoforte, op. 20 . M. Hauptmann.

5. „Fürs Vaterland", Melodramatische Cantate für Soli, gemischten Chor und Pianoforte . . . . . . . . Carl Mangold.

Numerirte Eintrittskarten à 1 M., unnumerirte à 50 ₰ sind beim Castellan des Gymnasiums zu haben.
Der Ertrag ist für Anschaffung einer Gymnasialorgel bestimmt. (4493

**Torfstechmaschinen, Torfpressen**
für Göpel- und Dampfbetrieb,
**Wasserschnecken und Centrifugalpumpen**
zur Entwässerung von Torfmooren
billigst bei (5272
**H. Hotop, Maschinenfabrik, Elbing.**

Leo Schott, Danzig, Ketterhagergasse 2,
General-Vertretung von
**Orenstein & Koppel, Berlin SW.,**
**Feldbahn-Fabrik,**
empfiehlt
**Stahlgrubenschienen,**
transportable Gleise, Stahl- und Holzlowries, Weichen, Drehscheiben, Stahlradsätze 2c.
**zu Kauf u. Miethe.**
**Augenblicklich über 200 gebrauchte Lowries und 14 Klm. gebrauchte Schienen und transportable Gleise sehr billig abzugeben.**
Achslager, Weißlagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen, Schrauben 2c. stets auf Lager. (4259

Heute Nacht 12 Uhr entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der Buchbindermeister
**Adolph Cohn**
im vollendeten 62. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, 20. d. Mts., vom Sterbehause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung
Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden im 49. Lebensjahre mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Getreideaufseher
**Karl Wilhelm Pawlowski.**
Danzig, den 17. März 1891.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus, Langgarter Wall 10, statt. (5313

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Kaufmann
**Alexander Borchard**
im 58. Lebensjahre.
Dieses zeigen schmerzerfüllt an (5273
die trauernden Hinterbliebenen.
Dt. Eylau, 17. März 1891.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Bekanntmachung.**
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Lining, Capitän Krends, auf der Reise von Blyth nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
**den 19. März 1891,**
Vormittags 11½ Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5321
Danzig, den 18. März 1891.
Königl. Amtsgericht X.

Loose der Cösliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 1,
Loose der Stettiner Pferde-Lotterie à M 1, (5320
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à M 1,
Loose der Schneidemühle Pferde-Lotterie à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab (5238
**Heiligegeistgasse 85 part.**
C. Arndt, Modistin.

## Avis
für die Herren Gärtner und Gartenbesitzer
**„Raffia-Bast"**
**neuer Ernte**
Post-Colli 4 Mark franco gegen Nachnahme durch
**Georg Metzing,**
Langfuhr 59 am Markt.

**Frische Tischbutter,**
p. ℔ 1,20 M., empfiehlt
**C. Bonnet, Melzerg. 1.**

Conservirte
**Matjes-Heringe,**
schöner als die ersten neuen, sowie
**frische lange Malta-Kartoffeln**
empfing und empfiehlt
**J. M. Kutschke**
4 Langgasse 4.
Die Barse treffen erst morgen ein.

**Fetten Räucherlachs**
a ℔ Mk. 2,50,
**Elb-Kaviar**
mild gesalzen a ℔ Mk. 3,00
empfiehlt
**Albert Meck,**
Heiligegeistgasse 19,
zwischen Scharmacher- und Ziegengasse (5315

Frischen italienischen
**Blumenkohl,**
ff. Gothaer u. Braunschweiger
**Cervelatwurst,**
delik. Räucherlachs,
frischen Räucheraal,
**Ia. Astrach. Perl-Caviar,**
ff. Weichsel-Caviar,
p. ℔ 3 M (5264
empfiehlt
**Max Lindenblatt,**
Heil. Geistgasse 131.

Sehr schöne, lebende
**Teichkarpfen**
empfiehlt billigst
**P. Lindenau,**
Fischmarkt 27. (5193

## Oberhemden
vom Lager und nach Maß unter unbedingter Garantie für tadellosen Sitz.
Kragen. Manschetten.
Chemisetts. Serviteurs.
Cravatten.
Tricotagen. Socken.
Touristen-Socken, 3 Paar für 20 ₰.
**Nachthemden**
und
**Uniform-Hemden,**
empfiehlt in besten Qualitäten und saubrster Ausführung zu billigsten Preisen
**Paul Rudolphy,**
Langenmarkt Nr. 2.
Abtheilung VIII.
Leinen- und Baumwollenwaaren.
Wäsche- u. Aussteuer-Magazin.

**Otto Witte,**
Klempnermeister,
Kohlengasse 2. DANZIG. Kohlengasse 2.
Metalldrückerei und Zinkornamente. — Verzinn- und Verzinkerei.
Nach beendetem Ausverkauf u. vollendetem Umbau empfehle ich meine
**Werkstatt**
für
**Wirthschaftsgeräthe, Bau- und Architectur-Arbeiten.**
Canalisations- und Wasser-Anlagen.
Conserven-Büchsen.
Fabrik für
**Bier-Apparate**
mit Kohlensäure und Luftdruck in sämmtlichen Constructionen.
Specialität:
Badewannen, Badestühle,
mit auch ohne Heizöfen,
Sitz-, Fuß- und Armwannen,
auch leihweise.
Zinkwellbleche zu den haltbarsten Dachbedeckungen und zum Eindecken von Holzrinnen nur empfehlenswerth.
NB. Alle Reparaturen werden billigst und gut ausgeführt. (5322

Vor der Auktion. Vor der Auktion.
## Concurs-Ausverkauf
der Restbestände zu Taxpreisen.
Das zur Philipowski'schen Concursmasse (N. T. Angerer) Langenmarkt 35, gehörige Concurslager, Restbestände in
Leinen, fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Gardinen, Bettfedern, Steppdecken, Flanellen, Schürzen, Tricotagen, Handtüchern, Tisch-, Taschentüchern, Tisch-, Kaffee- und Theegedecken, Bezügen und Einschüttungen
soll schleunigst zu Taxpreisen ausverkauft werden.
**Der Verkauf findet statt:** Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr.
NB. Die Ladeneinrichtung ist dort zu verkaufen. (5292




## Ausverkauf
von
**Kinder-Kleidern und Mänteln**
voriger Saison.
**Fr. Carl Schmidt,**
Baby-Bazar. (5138




## Nachlaß-Auction in Langfuhr,
**Jäschkenthaler Weg Nr. 10.**
Freitag, den 20. März, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Herren Vormünder den Nachlaß der verstorbenen Kaufmann Köhn'schen Eheleute, als: 1 Plüschsopha, 1 do. mit Fantasie-Bezug, 2 Kleiderspinde, 15 Stühle, 1 Korbsessel, 1 Sophatisch, 1 Spieltisch, 3 andere Tische, 1 Regulator, 1 Wäschespind, 1 Vertikow, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorconsole, 3 andere Spiegel, 3 Kommoden, 1 Damenschreibtisch mit Sessel, 4 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 Toilettenspiegel, 2 Bücherschränkchen, 1 Küchenspind, 1 Schlafbank, 1 Kinderbettgestell, 2 Ansetztische, 1 Schreibsekretär, 2 Waschtische, Bilder, Figuren, Bücher, Teppiche, Damenkleider, 8 Fach Gardinen, Portieren, Rouleaux, 5 Lampen, eine große Partie Porzellangeschirr, Weingläser, Kupfer, Messing, Eisen- und Emaille-Geschirr und viele andere Sachen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade. (5256
**A. Collet,**
Königl. gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator.

Erhielt soeben aus ein. Landsee Bressen u. Hechte, empf. dieselb. in all. Größen p. ℔ nur 35 ₰. Lachmann, Tobiasgasse 25.

Empf. frisch a. d. Rauch, delik. Ostseeprotten, p. ℔ nur 40 ₰. Lachmann, Tobiasg. 25 u. Hausth 7.

Empfing außer den Hechten und Bressen noch Landsee-Barse, selten schön, per Pfd. nur 30 ₰. Lachmann, Tobiasgasse 25.

**Centrifugalpumpen**
für Locomobilbetrieb zur Entwässerung empfiehlt
**H. Hotop,**
Maschinenfabrik, Elbing.

100—200 Ctr. frühe Rosenkartoffeln werden gekauft. Offert. mit Preisangabe an M. Schahnasjan-Altdorf bei Danzig. (5312

**Grundstück**
in der Niederung, fast 2 Hufen culm., Gebäude gut, best. Acker, soll für jeden annehmbaren Preis mögl. bald mit vollem Inventar verk. werden. Anzahlung etwa 6000 M. Anfr. bei Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22I. (5299

Ein Pianino wird für den Zeitraum von 6 Monaten für Zoppot zu miethen gesucht.
Adressen sub 5308 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Alte Münzen**
werden zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. unt. Nr. 5293 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Ein gut erhaltener Diplomatentisch wird zu kaufen gesucht. Adr. unter 5195 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Mark 8500**
sind zum April cr. pupill. sicher zu begeb. Näheres bei Rosalowski, Wallplatz 2I. (5294

**20000 Mk.** zu 5 % werden hinter 63000 M Gothaer Bankgelder a 4½ % a. e. Besitzung v. 5 Hufen im gr. Werder m. 2800 M Grundsteuerreinertrag ges. Off. sind u. 5309 in d. Exp. d. Zeitung einzureichen.

Auf ein Grundstück v. 5 H. culm., 2190 M Gr.-St.-R., 6000 M Geb.-Versich., f. hinter 72000 M Bankgeld 9000—15000 M. Arnold, Kr.-Tax., Sandgrube 37.

In Leesen p. Zuckau, Kreis Danziger Höhe, steht ein sechsjähriger Fuchswallach, 3½ Zoll groß, ein Jahr bei der Truppe gegangen, zum Verkauf.
5267) G. Hoene.

Erfahrene Landwirthinnen, gewandte Stubenmädch. f. Güt., anst. junge Kinderfr. od. erfahr. Kindermädch., tücht. Hausmädch. welche kochen können, bei hoh. Lohn gesucht d. J. Dann Nachfl., Jopengasse 58. (5316

Ein gebildetes junges Mädchen aus gut. Familie, m. vorzügl. Zeugn. vers., zur Stütze od. bei größeren Kindern, empf. J. Dann Nachfl., Jopengasse 58. (5317

**Eine Kindergärtnerin**
II. Kl. findet per sogl. od. 1. April angenehmes Engagement bei (5249
C. Freymann, Danzig, Kohlenmarkt 30I.

Für ein Agentur- und Versicherungs-Geschäft wird ein
**Lehrling**
mit guter Schulbildung gegen Remuneration gesucht.
Adr. unter 5310 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Landwirth aus achtbarer Familie, der schon einige Jahre thätig gewesen ist, findet zum 1. April Stellung zu Mestin bei Hohenstein, Westpr.
5275) C. Wendland.

**1 Paar** fast neue elegante Kummet-Geschirre billig zu verkaufen Hotel de Königsberg, Langgarten 8.

**Ein großes Ladenlokal**
in erster Lage,
hell und freundlich, mit reichlichen Vorrathsräumen etc., großem, trockenen Keller, auf Wunsch auch Familienwohnung, soll Umstände halber zu October preiswerth abgegeben werden. Reflectanten werden ersucht, ihre Adresse unter 5314 in der Expd. d. Ztg. abzugeben.

**Die herrsch. Wohnung**
Fleischergasse 75 pt., besteh. aus 6 Zimmern u. allem Zubehör, ist z. April zu verm. aber nothwend. Reparaturen wegen erst zum 15. April zu beziehen. Näh. daselbst 1 Tr. von 12—1 Uhr mittags.

Hundegasse Nr. 5 ist die herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube nebst Zubehör vom 1. April 1891 für den Miethspreis v. 1500 M pro Anno zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung ist täglich von 12—2 Uhr gestattet.
Näheres Kohlenmarkt Nr. 15, 1 Treppe. (5241

**Westpr. Fischerei-Verein.**
**Vorstandssitzung**
am Sonnabend, den 21. März d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Landeshause hierselbst, zu welcher sämmtliche Mitglieder hierdurch eingeladen werden.
Nach der Sitzung findet in Walters Hotel, Hundegasse, hierselbst, ein Fischessen statt.
Couvert 2 M. Anmeldungen hierzu werden bei Herrn Teute (Walters Hotel) bis Freitag, den 20. d. M., erbeten. (5288
Danzig, den 18. März 1891.
Der Vorstand des Westpr. Fischerei-Vereins.

Danziger Allgemeiner
**Gewerbe-Verein.**
Donnerstag, den 19. März cr., Abends 8 Uhr,
**General-Versammlung.**
1. Vorstands-Wahl.
2. Dechargirung der Jahres-Rechnungen der Hilfs-Kasse pro 1887/88, 88/89 und 89/90.
3. Wahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder der Hilfskasse pro 1891/92.

Um 7 Uhr Abends Bibliothekstunde. (5234




**Kaufmänn. Verein von 1870.**
Mittwoch, den 18. März Abends 8½ Uhr
im Kaiserhof
**Vortrag**
von Herrn Real-Gymnasiallehrer Lange vor Damen und Herren.
Thema:
„Auf welche Weise sorgt die Natur für den Fortbestand der verschiedenen Pflanzen?"
Gäste sind willkommen. (5104
Der Vorstand.



**Ornitholog. Verein.**
Donnerstag, d. 19. März 1891, Abends 8 Uhr:
**Sitzung**
im Restaurant zum Luftdichten, Hundegasse 110I.
Tagesordnung:
1. Referat über die Ausstellung.
2. Verkauf der nicht abgeholten Gewinne.
3. Diverse Mittheilungen.
5266) Der Vorstand.

Echt
**Pilsner Winter-Bier,**
neue Sendung in vorzüglicher Qualität,
Reichhalt. Speisenkarte
empfiehlt
**Pilsner Bier-Restaurant,**
Heil. Geistgasse Nr. 6.
Joh. Gilka.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften.
(5311

**Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.**
Sonnabend, den 21. März cr.:
Erstes großes humoristisches
**Bock-Bier-Fest.**



Alt-Berlin auf dem Bock.
Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Anfang 8 Uhr.
Carl Bodenburg.

Ein ganz neues mah. Schreibe-Bureau ist zu verkaufen im St. Gertruden-Hospital, Petershagen, i. d. Inspektor-Wohnung.

**Wohlthätigkeits-Concert**
zum Besten des vaterländischen Frauenvereins und des St. Vincent-Vereins
veranstaltet vom
Olivaer Männergesangverein
am Freitag, d. 20. März 1891, in Thierfeldt's Hotel.
Programm:
I. Theil.
1. Ouverture z. Drama „Rosamunde" von Schubert.
2. „Adelaide" von Beethoven.
3. Andante aus dem Quartett Nr. 13 von Mozart.

II. Theil.
4. Psalm 23. Der Herr ist mein Hirt von B. Klein.
5. Mutterseelenallein von Pfeil.
6. Blümchen im Hag' von Storch. (Männer-Chöre.)

III. Theil.
7. Symphonie Nr. 6 in G-dur v. Haydn. Adagio cantabile, Vivace assai. — Andante. — Menuetto, Allegro molto. — Finale, Allegro di molto.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 ₰ pro Person. Familienbillets an der Abendkasse. (5278
Der Vorstand.

## Concert
im
**Apollo-Saale**
am
**22. März 1891,**
Abends 7½ Uhr,
von
**Friedrich Laade,**
unter gefälliger Mitwirkung von
Fräulein von Sanden,
Fräulein Neuhaus,
Fräulein Helene Suhr,
Herrn Düsing,
Herrn Ferdinand Reutener,
Herrn Willy Helbing
und geschätzter Dilettanten.
Programm:
1. Trio für Piano, Violine und Violoncell D-moll. a. Molto Allegro agitato, b. Andante tranquillo von Mendelssohn-Bartholdy.
2. a. Liebestreu, b. Von ewiger Lieb von Brahms. (Fräulein Neuhaus).
3. a. Gute Nacht, b. Erlkönig von Fr. Schubert. (Herr Ferdinand Reutener).
4. Larghetto für Violoncell von Raff. (Herr . . . ).
5. Duett a. d. Oper „Joseph" von Méhul. (Fräulein von Sanden, Herr Düsing).
6. a. Romanze F-dur von L. v. Beethoven, b. Capricio für Violine von Bohm. (Friedrich Laade).
7. a. Ricordanza von Fr. Liszt, b. Charakterstück op. 7 von Mendelssohn. (Herr Willy Helbing).
8. Ti prego, Terzett von Curschmann. (Fräulein von Sanden, Fräulein Neuhaus, Herr Reutener).
9. a. Des frommen Landknechts Morgenlied von Leop. Lenz, b. Die beiden Grenadiere von Robert Schumann. (Herr Düsing).
10. Arie aus Samson und Dalila von Saint-Saëns. (Fräulein Helene Suhr).
11. a. Alle Blumen möcht ich binden, b. Der Waldteufel von Carl Bohm. (Fräulein von Sanden).
12. Träumerei aus den Kinderscenen von Robert Schumann. (Friedrich Laade).

Billets: Sitzplatz M 1,50, Stehplatz M 1 zu haben in den Musikalien-Handl. der Herren Eisenhauer, H. Lau und Frau Küster. (5289

**Wilhelm-Theater.**
Heute Mittwoch, den 18. März.
Außerordentliche
**Benefiz-Vorstellung**
für den Komiker und Regisseur
**Herrn J. Ziegler,**
gen. der Uglei-See.
Neu! Neu!
Zum 1. Male:
Freund Lindemann.
vorgetragen vom Benefizianten.

Morgen Donnerstag sowie folgende Tage:
Große brillante
**Vorstellung.**
Gastspiel der Ballet-Gesellschaft
**Dämon Gold**
Neu! Neu!
sowie des russischen Original-Clowns Herrn
**M. Beketow**
mit seinen dressirten Schweinen.
Auftreten sämmtlicher jetzt engagirten Künstler und Specialitäten allerersten Ranges.

**Stadt-Theater**
Donnerstag: Benefiz für Betta Calliano. Gasparone.
Freitag: Außer Abonnement. Zweites Gastspiel von Marie Barkany. Der Widerspänstigen Zähmung. Vorher: Die Schulreiterin.
Sonnabend: Bei ermäß. Preis. Der Troubadour.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 18807 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 18. März 1891.


## Reichstag.

91. Sitzung vom 17. März.

Die Novelle zum Patentgesetz wird definitiv angenommen.

Darauf setzt das Haus die dritte Berathung des Etats beim Etat der **Post- und Telegraphenverwaltung** fort.

Bei den außerordentlichen Ausgaben beantragt Abg. Graf v. d. Schulenburg-Hehlen (Welfe), die in der zweiten Lesung gestrichene Summe von 62 500 Mk. als erste Rate zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Northeim (Hannover) zu bewilligen.

Abg. Graf v. d. Schulenburg: Das alte Postgebäude in Northeim ist schon seit vier Jahren so baufällig, daß es jetzt schließlich abgerissen werden mußte. Ein neues muß unter allen Umständen gebaut werden.

Abg. Rickert: Die Commission beantragte die Ablehnung der Position, nachdem der Regierungsvertreter zugegeben hatte, daß der Neubau noch um ein Jahr aufgeschoben werden könne. Den vom Hause in zweiter Lesung gefaßten Beschluß bitte ich Sie also auch jetzt aufrecht zu erhalten, zumal es unthunlich ist, noch in der dritten Lesung, nachdem die Berechnung der Matricularbeiträge schon erfolgt ist, den Etat zu ändern.

Abg. v. Strombeck (Centr.) schildert die mißlichen Zustände in dem alten Postgebäude.

Director Fischer stimmt dem zu, räumt jedoch ein, daß sich der Bau noch ein Jahr aufschieben lasse.

Die Abgg. Scipio und v. Bennigsen (nat.-lib.) sprechen gegen den Antrag, der dann abgelehnt wird.

Zum **Eisenbahnetat** beantragt die Budgetcommission: Die Resolution **Brömel** in folgender Gestalt anzunehmen:

„Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß bei der in Aussicht genommenen Reform der Personen- und Gepäcktarife 1. unter Ausschluß von Erhöhungen bestehender Sätze eine durchgreifende Ermäßigung der Tarifsätze aller Klassen und eine Vereinfachung des Tarifsystems für den Personenverkehr stattfindet, und zwar mit stufenweise wachsenden procentualen Ermäßigungen auf weite Entfernungen und mit besonderer Berücksichtigung des Naheverkehrs, für welchen auch die Beibehaltung der 4. Klasse in Erwägung zu ziehen sein würde, 2. unter Aufhebung des Freigepäcks der Gepäcktarif auf eine niedrige, für längere Zonen gleichmäßige Gebühr festgesetzt wird."

Abg. Möller (nat.-lib.) beantragt, die Beschlußfassung über diese Resolution auszusetzen. Die Resolution will, entgegen der ursprünglichen Resolution des Abg. Brömel, ein neues Princip einführen in die Reform der Personentarife, die hier nicht so kurzer Hand abgemacht werden kann.

Die Beschlußfassung wird ausgesetzt, nachdem noch der Ref. Abg. Schrader bemerkt hat, daß man der Absetzung in der Erwartung zustimme, daß der Antrag Brömel resp. die Resolution der Commission demnächst als Initiativantrag an bevorzugter Stelle zur Verhandlung kommen werde.

Die Budgetcommission beantragt weiter, die **Resolution Richter** unverändert, wie folgt, anzunehmen:

„Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, alljährlich dem Reichstage eine besondere Uebersicht mitzutheilen über die Ergebnisse der von der Reichseisenbahnverwaltung ausgeschriebenen **Schienensubmissionen** unter Mittheilung der einzelnen Preisofferten aus dem Inland und Ausland, sowie der Zuschlagspreise."

Die Resolution wird angenommen.

Der Rest des Etats wird darauf bewilligt. Die **Matricularbeiträge** stellen sich auf 314 557 375 Mk. Nach den Beschlüssen der dritten Lesung balancirt der Etat in Ausgabe und Einnahme mit 1 102 435 132 Mark, und zwar die fortdauernden Ausgaben 941 723 025 Mark, die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 71 721 279 Mk., die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats 88 990 828 Mk.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Feststellung eines vierten **Nachtrags zum Etat** für 1890/91, welchem in der zweiten Lesung ein § 3 hinzugefügt worden ist, wonach die für den Bau der Kreuzercorvette K für 1890/91 bewilligte erste Rate von 2 300 000 Mk. in Wegfall kommt und in der Rechnung als erspart nachgewiesen werden soll.

Abg. Rickert bittet um die vom Staatssecretär v. Bötticher für die dritte Lesung in Aussicht gestellte Erklärung der verbündeten Regierungen über diesen Beschluß.

Staatssecretär v. Bötticher: Ich kann die in Aussicht gestellte Erklärung dahin abgeben, daß die verbündeten Regierungen mit der Einfügung dieses § 3 in den Entwurf einverstanden sind.

Der Gesetzentwurf wird darauf endgiltig angenommen.

Ebenso wird in 3. Berathung der Gesetzentwurf betreffend die **Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika** angenommen.

Hierauf vertagt sich der Reichstag bis zum 7. April.

## Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 16. März. Die Passagiere des Hamburg-Amerikanischen Postdampfschiffes „Suevia" wissen ein Stücklein von der Gewalt der Elemente zu erzählen. Am Montag voriger Woche setzte ein Orkan von unerhörter Gewalt ein. Die Maschine nahm Schaden und das Schiff mußte unter Segeln vor dem Winde fahren. Am Dienstag hatte das Unwetter seinen Höhepunkt erreicht und Capitän Ludwig hatte genug mit der „Suevia" zu thun, als er einem großen Schooner, welcher bereits ein vollständiges Wrack war, begegnete. Derselbe hatte alle Boote verloren und lag schon so tief im Wasser, daß er den über ihn hereinbrechenden Wellen keinen Widerstand entgegenzusetzen vermochte. Die „Suevia" näherte sich ihm bis auf 200 Yards und Capitän Ludwig wollte, ungeachtet des hohen Seeganges, ein Boot mit Mannschaften aussetzen, um einen Rettungsversuch zu machen, als ein zweiter Dampfer, der „Adirondack", in Sicht kam. Derselbe steuerte auf die „Suevia" zu und bot ihr wiederholt Hilfe an. Capitän Ludwig lehnte dieselbe indeß jedesmal ab und erwiderte, daß der Schooner des Beistandes bedürfte. Der Dampfer wandte sich darauf dem Segelschiff zu, welches jedoch die angebotene Hilfe nicht annehmen wollte. Der „Adirondack" entfernte sich schließlich, nachdem er für die Mannschaft des Schooners ein Rettungsboot zurückgelassen hatte. Capitän Ludwig ist der Ansicht, daß der Schooner mit Mann und Maus untergegangen ist. Der Montagssturm war, wie er sagt, der schlimmste, welchen er je mitgemacht hat.

C. **Newyork**, 14. März. Das Ver. Staaten-Kriegsschiff „Galena" strandete gestern auf der Fahrt von Newyork nach Portsmouth (New-Hampshire). Die Besatzung rettete sich in den Booten. Die „Galena" ist ein hölzernes, 1877 gebautes Schiff von 1900 Tonnen Wasserverdrängung.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 17. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 195—205. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 185—190, russ. loco ruhig, 132—136. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62,00. — **Spiritus** ruhig, per März 34½ Br., per April-Mai 34¾ Br., per Juli-August 36 Br., per Sept.-Okt. 36¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,50 Br., per August-Dezember 6,75 Br. — Wetter: Schön.

**Hamburg**, 17. März. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per März 13,62½, per Mai 13,65, per August 13,80, per Oktober 12,70. Stetig.

**Hamburg**, 17. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 87¼, per Mai 86¼, per Septbr. 81, per Dezember 72¼. Behauptet.

**Bremen**, 17. März. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Matt.

**Havre**, 17. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 108,75, per Mai 107,00, per September 102,25. Behauptet.

**Frankfurt a. M.**, 17. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 273½, Franzosen 216¾, Lombarden 108¾, Galizier 187¼, Aegypter 98,20, 4% ungar. Goldrente 93,10, Gotthardbahn 151,80, Disconto-Commandit 206, Dresdener Bank 155,80, Laurahütte 128, Gelsenkirchen 164,00. Neue 3% Reichsanleihe 86,15. Fest.

**Wien**, 17. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,52½, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 92,50, 4% Goldrente 110,75, do. ungar. Goldrente 105,55, 5% Papierrente 101,25, 1860er Loose 138,75, Anglo-Aust. 167,50, Länderbank 219,50, Creditactien 310,25, Unionbank 247,50, ungar. Creditactien 357,50, Wiener Bankverein 118,25, Böhm. Westbahn 356,50, Böhm. Nordbahn 207,00, Busch. Eisenbahn 494, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,25, Nordbahn 2802,50, Franzosen 245,50, Galizier 213,50, Lemberg-Czern. 236,50, Lombarden 125,50, Nordwestbahn 215,50, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 96,50, Tabakactien 158,25, Amsterd. Wechsel 95,50, Deutsche Plätze 56,60, Londoner Wechsel 115,35, Pariser Wechsel 45,75, Napoleons 9,17, Marknoten 56,62½, Russische Banknoten 135¼, Silbercoupons 100.

**Amsterdam**, 17. März. Getreidemarkt. Weizen per März —, per Novbr. 236. Roggen per März 174—175—174, per Mai 164—163—164—165, per Oktober 150—151—152—151—150—151.

**Antwerpen**, 17. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. u. Br., per März 16⅛ Br., per April 16 Br., per Mai 15½ bez., 15⅝ Br. — Fest.

**Antwerpen**, 17. März. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** ruhig. Gerste behauptet.

**Paris**, 17. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per März 28,30, per April 28,40, per Mai-Juni 28,50, per Mai-Aug. 28,50. — **Roggen** ruhig, per März 17,70, per Mai-August 18,20. — **Mehl** ruhig, per März 60,90, per April 61,40, per Mai-Juni 62,10, per Mai-August 62,10. **Rüböl** matt, per März 73,25, per April 73,50, per Mai-August 75,00, per Septbr.-Dezbr. 77,00. — **Spiritus** träge, per März 42,50, per April 42,75, per Mai-August 43,25, per Sept.-Dezbr. 41,50. — Wetter: Regnerisch.

**Paris**, 17. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,45, 3% Rente 94,77½, 4½ % Anl. 105,40, 5% ital. Rente 94,90, österr. Goldr. 99, 4% ungar. Goldrente 93,25, 3. Orientanleihe 78,12, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 495,93, 4% span. äußere Anleihe 77,-, conv. Türken 19,07½, türk. Loose 77,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 426,50, Franzosen 542,50, Lombarden 293,75, Lomb. Prioritäten 341,25, Banque ottomane 626,25, Banque de Paris 823,75, Banque d'Escompte 523,75, Credit foncier 1283,75, do. mobilier 422,50, Meridional-Actien 691,25, Panamakanal-Actien 35,00, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 583,75, Suezkanal-Actien 2472,50, Gaz Parisien 1465,00, Credit Lyonnais 790,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 590, Transatlantique 615,00, B. de France 4350,00, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 358,00, 2¾% engl. Consols 96⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 121 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,19½, Cheques a. London 25,21, Wechsel Wien kurz 216,50, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 484,75, C. d'Esc. neue 640. Robinson-Act. 58,12. Neue 3% Rente 93,45.

**London**, 17. März. Engl. 2¾ % Consols 96 15/16, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅞, Lombard. 11⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 99¾, conv. Türken 18¾, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 98, 4 % ungarische Goldrente 92¼, 4% Spanier 76⅝, 3½ % privil. Aegypter 94¼, 4% unific. Aegypter 98¼, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 99¾, 6% cons. Mexikaner 91, Ottomanbank 14¾, Suezactien 97½, Canada-Pacific 78⅝, De Beers-Actien neue 15½, Rio Tinto 23⅛, 4½ % Rupees 77¼, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 75, do. 4½% äußere Goldanleihe 53, Neue 3% Reichsanleihe 83½, Silber 45⅛. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 11,71, Paris 25,45, Petersburg 27⅞. Platzdiscont 2⅜.

**London**, 17. März. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Staubregen.

**Glasgow**, 17. März. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 44 sh. ½ d. Matt.

**Liverpool**, 17. März. (Getreidemarkt.) **Weizen** und **Mehl** 1 d. höher, **Mais** fest. — Wetter: Schön.

**Petersburg**, 17. März. Productenmarkt. **Talg** loco 42,00. — **Weizen** loco 11,50. **Roggen** loco 7,60. **Hafer** loco 4,50. **Hanf** loco 40,00. **Leinsaat** loco 12,40. — Wetter: Trübe.

**Petersburg**, 17. März. **Wechsel** a. London 84,55, do. Berlin 41,55, do. Amsterdam 70,00, do. Paris 33,52½, ½-Imperials 679, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 239¼, do. 1866 230½, russ. 2. Orientanleihe 102½, do. 3. Orientanleihe 103, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 139½, Große russ. Eisenbahnen 221, russ. Südwestbahn-Act. 120, Petersburger Discontobank 615, Petersburger intern. Handelsbank 520, Petersburger Privat-Handelsbank 279, russ. Bank für auswärt. Handel 293½, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Conf. 133¼. Privatdiscont 3¼.

**Newyork**, 16. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85½, Cable-Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95¼, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 77, Central-Pacific-Act. 28½, Chicago- u. North-Western-Actien 105½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 56⅜, Illinois-Central-Actien 94, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 110⅜, Louisville u. Nashville-Actien 74¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 99⅜, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 102 ex, Northern-Pacific-Preferred-Actien 72, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53, Philadelphia- und Reading-Actien 30, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 27¼, Union-Pacific-Actien 45⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 18½, Silber-Bullion 99¼. — **Baumwolle** in Newyork 9 1/16, do. in New-Orleans 8 11/16. — **Raffin. Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7—7,25 Gd., do. in Philadelphia 7—7,25 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipe line Certificates per April 73⅝. Stetig. — **Schmalz** loco 6,45, do. Rohe und Brothers 6,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per April 17,57, per Juni 17,12.

**Newyork**, 16. März. Visible Supply an Weizen 22 859 000 Bushels, do. an Mais 2 720 000 Bushels.

**Newyork**, 17. März. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 26 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 16 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 31 000, do. nach anderen Häfen des Continents 28 000 Qrts.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 17. März. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 116℔ 154,50, 118℔ 160, 124℔ 165, 126℔ 166 M bez., bunter russ. 112℔ mit Kubanka 143 M bez., gelber russ. 113℔ bes. 143, 120℔ 150, 152, 121℔ 153, 122℔ 148, 149, 123℔ 153 M bez., rother 120/1℔ 196, 124℔ 202, 127/8℔ 205, 129℔ 202, russ. 125℔ und 125/6℔ 155, 133℔ 160,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117/8℔ krank 161, 111℔ u. 112/3℔ 162, 117℔, 120/1℔ und 122/3℔ 164, 116℔, 120℔, 122℔ und 123℔ 165 M per 120℔, russ. ab Bahn 112℔ Ger. 121, 115℔ 122, 116℔, 118℔ u. 119℔ 122,50, 122℔ 123 M per 120 ℔. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 142, 145 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 112, 114, 115, 116, 117, 118, fein wach 115 M bez., graue 128 M bez., grüne 128 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 130, 131, 133, 135,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 107, 108, 110, 116 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. Lupinen blau 100 M bez. — **Leinsaat** feine russ. 193 M bez., mittle russ. 145 M bez. — **Thymotheum** per 50 Kilogr. 13, 19 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68¼ M Gd., nicht contingentirt 48½ M Gd., per März nicht contingentirt 48½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 48½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 48¾ M Gd., per Juni nicht contingentirt 49 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 17. März. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 195—204, per April-Mai 204,00, per Mai-Juni 204,70. — **Roggen** unveränd., loco 170—177, per April-Mai 179,50, per Mai-Juni 177,50. **Pomm. Hafer** loco 142—148. — **Rüböl** ruhig, per April-Mai 61,50, per Septbr.-Oktober 63,00. — **Spiritus** ruhig, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 69,30, mit 70 M Consumsteuer 49,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 49,30, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 49,20 M — **Petroleum** loco 11,25.

**Berlin**, 17. März. **Weizen** loco 190—212 M, gelb uckermärk. 209 a. B., per April-Mai 208,75—210,50—210 M, per Mai-Juni 207,75—207,50—209—208,50 M, per Juni-Juli 208—207,50—209—208,50 M, per Sept.-Oktbr. 197,50—200,50—200 M — **Roggen** loco 170—182 M, mittel inländ. 171—172 M, guter inländ. 176—177 M, feiner inländ. 178—180 M, per April-Mai 181—182,25—181,75 M, per Mai-Juni 178—179,25—178,75 M, per Juni-Juli 176,50—177,75—177 M, per Juli-August 172—173—172,50 M, per September-Oktober 167—167,25—167,00 M — **Hafer** loco 150—163 M, ost- und westpreußischer 151—153 M, pomm. u. uckerm. 152—154 M, schlesischer 151—154 M, fein schlesischer 157 bis 159 M ab Bahn, per April-Mai 153,75—154,75 M, per Mai-Juni 154,25—155,50 M, per Juni-Juli 155,50—156,25 M — **Mais** loco 152—158 M, per April-Mai 142 M, per Mai-Juni 140,50 M, per Sept.-Oktober 138—138,25 M — **Gerste** loco 140—200 M — **Kartoffelmehl** loco 24,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 14,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 140—148 M, Kochwaare 150—185 M — **Weizenmehl** Nr. 00 28,00 bis 26,00 M, Nr. 0 25,25—22,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 M, ff. Marken 27,30 M, per März 25—25,10 M, per April-Mai 24,80—24,90 M, per Mai-Juni 24,50—24,60 M, per Juni-Juli 24,30—24,40 M, per Juli-August 23,80 M, per Sept.-Okt. 23 M — **Petroleum** loco 23,2 M, per Septbr.-Oktbr. 23,3 M, per Oktbr.-Nov. 23,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,0 M, per März 60,9 M, per April-Mai 61,2—60,7 M, per Mai-Juni — M, per September-Oktbr. 63,8—62,7—62 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 70,2 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 50,6 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) per April-Mai 50,5—50,4 M, per Mai-Juni 50,5—50,4 M, per Juni-Juli 50,6—50,5—50,6 M, per Juli-August 50,8—50,9—50,8 M, per August-Sept. 50,6—50,7—50,5 M, per Septbr.-Oktbr. 46,1—46,0—46,3—46,2 M, per Oktbr.-Novbr. — M

**Magdeburg**, 17. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % 18,60, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,60. Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,90. Matt, wenig Geschäft, Preise theilweise nominell. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 13,65 bez., 13,67½ Br., per April 13,57½ bez., 13,60 Br., per Mai 13,60 bez., 13,65 Br., per Juni 13,62½ Gd., 13,67½ Br. Matt.

## Kartoffel- und Weizen-Stärke.

**Berlin**, 16. März. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 24,25—25,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 24,25—25,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 22,50—23,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 14,25 M, Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Fabrik 13,85 M, gelber Syrup 29,00 bis 29,25 M, Capillair-Export 30,50—31 M, Capillair-Syrup 30,00—30,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 30,00 bis 30,50 M, do. gelber 29,00—29,50 M, Rum-Couleur 36—37 M, Bier-Couleur 36—37 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 33,00—34,00 M, do. secunda 27,00 bis 28,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 43—44 M, do. (großstück.) 45,50—46,50 M, Hallesche u. Schlesische 45,50 bis 46,50 M, Schabestärke 36—37 M, Maisstärke 31—32 M, Reisstärke (Strahlen) 46,00—47,00 M, do. (Stücken) 44,00—45,00 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 17. März. Wasserstand: 5,32 Meter, fällt langsam. Wetter: schön. Wind: SO.



## Berliner Fondsbörse vom 17. März.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft auf einigen Gebieten recht lebhaft, während sich dasselbe auf anderen ruhiger gestaltete. Im Verlaufe des Verkehrs trat in Folge von Realisationen vorübergehend eine Abschwächung der Haltung ein, doch schloß die Börse wieder fest. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien unter kleinen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen lagen schwach, Lombarden matt. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest aber sehr ruhig. Bankactien fester. Der Kapitalsmarkt war fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere, auch Staatsfonds und Renten waren gut behauptet und ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 2½ % notirt. Industriepapiere fest und ruhig; Montanwerthe fester und ziemlich lebhaft.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 106,30 |
| do. do. | 3½ | 99,20 |
| do. do. | 3 | 86,40 |
| Konsolidirte Anleihe .. | 4 | 105,75 |
| do. do. ... | 3½ | 99,20 |
| do. do. ... | 3 | 86,50 |
| Staats-Schuldscheine .. | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. . | 3½ | 95,50 |
| Westpr. Prov.-Oblig. .. | 3½ | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. . | 4 | — |
| Ostpreuß. Pfandbriefe . | 3½ | 96,75 |
| Pommersche Pfandbr. . | 3½ | 97,30 |
| do. do. . | 4 | — |
| Posensche neue Pfdbr. . | 4 | 102,00 |
| do. do. . | 3½ | 96,80 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 96,80 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 96,80 |
| Pomm. Rentenbriefe .. | 4 | 103,10 |
| Posensche do. .. | 4 | 103,10 |
| Preußische do. .. | 4 | 103,00 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente ... | 4 | 97,90 |
| Oesterr. Papier-Rente . | 5 | 90,00 |
| do. do. . | 4⅕ | 81,60 |
| do. Silber-Rente . | 4⅕ | 81,50 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe . | 4½ | 102,30 |
| do. Papier-Rente .. | 5 | 89,25 |
| do. Gold-Rente ... | 4 | 93,00 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1875 | 4½ | 102,00 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 98,90 |
| do. Rente 1883 | 6 | — |
| do. Rente 1884 | 5 | 107,10 |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | — |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 76,20 |
| do. 3. Orient-Anleihe | 5 | 76,90 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | — |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. . | 4 | 94,90 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. . | 4 | 72,40 |
| Poln. Pfandbriefe .... | 5 | 74,40 |
| Italienische Rente .... | 5 | 94,30 |
| Rumänische Anleihe ... | 6 | — |
| do. fundirte Anl. | 5 | 102,00 |
| do. amort. do. | 5 | 99,90 |
| do. 4% Rente .. | 4 | 87,00 |
| Türk. Admin.-Anleihe . | 5 | 91,20 |
| Türk. conv. 1% Anl. La. D. | 1 | 19,00 |
| Serbische Gold-Pfdbr. . | 5 | 94,40 |
| do. Rente ..... | 5 | 91,50 |
| do. neue Rente .. | 5 | 91,60 |

**Hypotheken-Pfandbriefe.**

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 100,00 |
| do. do. do. | 3½ | 93,00 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. . | 4 | 100,80 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. . | 4 | 101,00 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. . | 4 | 101,30 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 101,00 |
| Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar. ........ | 4 | — |
| alte do. do. | 4 | 98,50 |
| do. do. do. | 3½ | — |
| III., IV. Em. | 4 | 100,50 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 114,75 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 101,40 |
| do. do. do. | 3½ | 95,00 |
| do. do. do. | 4 | 103,00 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,00 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 100,00 |
| do. do. do. | 4 | 101,50 |
| do. do. do. | 3½ | 94,60 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. . | 5 | 103,75 |
| do. do. | 4½ | 103,90 |
| do. do. | 4 | 99,30 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 111,00 |
| Russ. Central- do. | 5 | 94,50 |

**Lotterie-Anleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 141,00 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 140,30 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 104,30 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 113,50 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | 139,10 |
| Köln-Mind. Pr.-S. ... | 3½ | 137,80 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 131,75 |
| Oesterr. Loose 1854 ... | 4 | 120,40 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 338,50 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 126,60 |
| do. do. 1864 | — | 326,00 |
| Oldenburger Loose ... | 5 | 129,50 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 173,70 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 104,90 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 178,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 165,10 |
| Ung. Loose ...... | — | 260,90 |

**Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | Div. 1890. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht .... | — | 72,60 |
| Mainz-Ludwigshafen .. | — | 120,50 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | — | 63,75 |
| do. do. St.-Pr. | — | 111,50 |
| Ostpreuß. Südbahn ... | — | 91,40 |
| do. St.-Pr. .... | — | 114,60 |
| Saal-Bahn St.-A. ... | — | 38,50 |
| do. St.-Pr. ... | — | 108,40 |
| Stargard-Posen .... | — | 102,80 |
| Weimar-Gera gar. ... | — | 24,20 |
| do. St.-Pr. ..... | — | 97,90 |
| Galizier ......... | — | 94,40 |
| Gotthardbahn ...... | — | 156,50 |

| † Zinsen vom Staate gar. | Div. 1890. | |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn . | — | 91,30 |
| Lüttich-Limburg .... | — | 25,40 |
| Oesterr. Franz.-St. ... | — | 109,00 |
| † do. Nordwestbahn. | — | — |
| do. Lit. B. .... | — | — |
| †Reichenb.-Pardub. .. | — | 79,50 |
| †Russ. Staatsbahnen. . | — | 131,90 |
| Russ. Südwestbahn ... | — | 89,70 |
| Schweiz. Unionb. .... | — | 123,10 |
| do. Westb. .... | — | — |
| Südösterr. Lombard .. | — | 55,80 |
| Warschau-Wien .... | — | 244,10 |

**Ausländische Prioritäten.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn .... | 5 | 102,40 |
| †Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 57,75 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 98,50 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 84,30 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. . | 3 | 85,00 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 94,25 |
| do. Elbthalb. ... | 5 | 93,50 |
| †Südösterr. B. Lomb. . | 3 | 68,20 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 105,10 |
| †Ungar. Nordostbahn . . | 5 | 89,90 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,90 |
| Anatol. Bahnen .... | 5 | 89,10 |
| Brest-Grajewo ..... | 5 | 99,40 |
| †Kursk-Charkow .... | 4 | 94,60 |
| †Kursk-Kiew ...... | 4 | 94,80 |
| †Mosko-Rjäsan .... | 4 | 95,80 |
| †Mosko-Smolensk ... | 5 | 100,90 |
| Rybinsk-Bologoye ... | 5 | 97,00 |
| †Rjäsan-Koslow .... | 4 | 94,60 |
| †Warschau-Terespol .. | 5 | 102,60 |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | 93,90 |
| Northern-Pacif.-Eis. III. | 6 | 106,75 |
| do. do. | 5 | 87,10 |

**Bank- und Industrie-Actien. 1890.**

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 136,25 | 7¼ |
| Berliner Handelsges. .. | 157,50 | 9½ |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | — | — |
| Bremer Bank ...... | 110,80 | 6 |
| Bresl. Discontbank ... | 105,75 | 6 |
| Danziger Privatbank .. | — | 8¼ |
| Darmstädter Bank ... | 153,60 | 9 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 125,00 | 7 |
| do. Bank ..... | 163,90 | — |
| do. Effecten u. W. . | 121,90 | — |
| do. Reichsbank ... | 141,25 | 8,81 |
| do. Hypoth.-Bank . | 112,00 | 6½ |
| Disconto-Command. .. | 209,25 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. . | 89,30 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | — | 5 |
| Hannöversche Bank ... | 113,00 | 5⅓ |
| Königsb. Vereins-Bank | 99,90 | 4 |
| Lübecker Comm.-Bank . | — | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank . | 104,50 | 6½ |
| Meininger Hypoth.-B. . | 102,90 | — |
| Norddeutsche Bank ... | 153,60 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anstalt . | 176,40 | 10⅝ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | — |
| do. do. conv. neue .. | 107,50 | — |
| Posener Provinz.-Bank . | 108,00 | 6½ |
| Preuß. Boden-Credit .. | 121,75 | — |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 154,30 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 113,50 | — |
| Schlesischer Bankverein | 120,50 | — |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. . | 159,00 | 6½ |
| Danziger Oelmühle ... | 141,50 | — |
| do. Prioritäts-Act. . | 130,50 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren . | 106,50 | — |
| Actien der Colonia ... | 9900 | 66⅔ |
| Leipziger Feuer-Versich. | — | 3 |
| Bauverein Passage ... | 72,10 | — |
| Deutsche Baugesellschaft . | 83,50 | 2 |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 215,50 | 12⅓ |
| Gr. Berl. Pferdebahn . | 249,90 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik. | 105,25 | — |
| Wilhelmshütte ...... | 94,75 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. .. | 70,25 | — |

**Berg- u. Hüttengesellschaften.**

| | Div. 1890. | |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte . | 127,60 | — |
| Stolberg, Zink ...... | 66,00 | — |
| do. St.-Pr. .... | 125,00 | — |
| Victoria-Hütte ...... | — | — |

**Wechsel-Cours vom 17. März.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam .... | 8 Tg. | 3 | 168,70 |
| do. .... | 2 Mon. | 3 | 167,90 |
| London ...... | 8 Tg. | 3 | 20,35 |
| do. ...... | 3 Mon. | 3 | 20,24 |
| Paris ...... | 8 Tg. | 3 | 80,75 |
| Brüssel ...... | 8 Tg. | 3 | 80,65 |
| do. ...... | 2 Mon. | 3 | 80,40 |
| Wien ...... | 8 Tg. | 4½ | 176,40 |
| do. ...... | 2 Mon. | 4½ | 175,60 |
| Petersburg .... | 3 Wch. | 4½ | 239,00 |
| do. .... | 3 Mon. | 4½ | 238,00 |
| Warschau .... | 8 Tg. | 5 | 239,25 |

Discont der Reichsbank 3 %.

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Dukaten ............ | 9,70 |
| Sovereigns ......... | — |
| 20-Francs-St. ........ | 16,16 |
| Imperials per 500 Gr. ... | — |
| Dollar ............ | — |
| Englische Banknoten .... | 20,34 |
| Französische Banknoten... | 80,75 |
| Oesterreichische Banknoten. | 176,80 |
| Russische Banknoten .... | 239,65 |

**Chocolade Hartwig & Vogel Dresden** erfreut sich allgemeiner Beliebtheit

## !! Deutsche Industrie !!

Für den größeren Consum empfehlen besonderer Beachtung:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Extraf. | Van.-Choc. | Nr. 3a blau Pap. | à 1/2 Ko. | M 2,— |
| Rein | do. | do. do. | - 6a orange | | 1,60 |
| Cacao | Fein | do. do. | - 8a grün | | 1,20 |
| und | do. | do. do. | - 9a Kaif. roth. | | 1,— |
| Zucker. | Speise-Chocolade zum Roheſſen in kleinen Tafeln und Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg. | | | | |

Rein Cacao und Zucker. Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kiſtchen von 6 Pfund à Kiſtchen M 5,50 à 1/2 Ko. M 1,— Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. M 1,60, 1,20, 1,— Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao m. Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf. (137

Zu haben in den meiſten durch unsere Plakate kenntlichen Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Droguengeschäften.

**Chocolade Hartwig & Vogel Dresden** findet täglich mehr Anerkennung

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Schoenbrück, Band I, Blatt 1, auf den Namen des **Otto Bader**, welcher mit seiner Ehefrau **Albertine Laura Johanna** geb. **Dobberstein** in getrennten Gütern lebt, eingetragene, in der Ortsgemeinschaft Gr. Schoenbrück belegene Grundstück

**am 13. Juni 1891,**

**Vormittags 11 1/2 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht, in loco Gr. Schoenbrück auf dem Bader'schen Grundstücke versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3507,30 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 212,04,74 Hektar zur Grundsteuer, mit 498 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (5269

**am 15. Juni 1891,**

**Vormittags 11 Uhr,**

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.

Graudenz, den 15. März 1891.

**Königliches Amtsgericht.**

## Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Siegmund Laserstein** zu Christburg, in Firma **S. Laserstein**, wird heute

**am 17. März 1891,**

Mittags 12 Uhr,

das Concursverfahren eröffnet.

Der Gerichtssecretär Weber in Christburg ist zum Concursverwalter ernannt. (5268

Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 30. April 1891.

Erste Gläubiger-Versammlung am 9. April 1891, Vormittags 10 Uhr.

Prüfungstermin am 9. Mai 1891 Vormittags 10 Uhr.

Christburg, den 17. März 1891.

**Königliches Amtsgericht.**

**Lucka,**

Gerichtsschreiber.

## Das Gut Schruben

im Kreise Insterburg, nahe der Chaussee, etwa 6 Kilometer vom **Bahnhofe Grünheide**, über 475 Morgen (121,3480 Hektar) groß, gut eingebaut, mit vollzähligem lebenden und todten Inventar, werde ich als Mandatar der **Franz Kadgiehn'schen Erben** am

**Dienstag, den 31. März 1891,**

**Vorm. 10 Uhr,**

an Ort und Stelle freihändig meistbietend verkaufen.

An Hypotheken sind zu übernehmen: Landschaft 32 000 M u. in bis 1896 unkündbares Privatkapital von 10 000 M. Zur Besichtigung des Gutes wird Fuhrwerk zur Bahn gestellt und wolle man sich dieserhalb an den Verwalter Hrn. **Albrecht** in Schruben bei Aulowenen wenden. Nähere Auskunft ertheilt (4759

**Oscar Brzezinski,**

Rechtsanwalt und Notar, Pillkallen.

## Mobiliar-Auction

**Hintergasse Nr. 16,**

Bildungs-Vereinshaus,

Freitag, den 20. März, Vorm. 10 Uhr, wegen Auflösung eines großen Möbelmagazins.

Es sind vorhanden mah., nußb., birkene und fichtene Möbel als: Plüschgarnituren, Causeusen, Schlafsophas, Garderobenschränke, Vertikows, Waschtische, Nachttische, Sophatische, Pfeiler- und Sophaspiegel, 2 große Trumeauspiegel, Regulatoren, Parade- u. andere Bettstellen mit Federboden, ca. 20 Stück, und vieles andere passend zu Aussteuern.

Alles Nähere siehe Intelligenz-Blatt von Donnerstag. Wenn Freitag nicht alles verkauft wird so ist Fortsetzung der Auction Montag, den 23. März, Vorm. 10 Uhr. Es ladet ein

**G. Weinberg,**

Auctionator und Taxator.

## Loose

zur Roth. Kreuz-Lotterie a 1 M,
zur Stettiner Pferde-Lotterie a 1 M,
zur Königsb. Pferde-Lotterie a 1 M in der
**Expedition d. Danziger Zeitung.**

## Die Buchdruckerei von A. W. Kafemann in Danzig

mit reichem Maschinen- und Schriftenmaterial und mit Dampfbetrieb

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen. Sie liefert: Briefbogen, Rechnungen, Mittheilungen, Wechsel, Quittungen, Rundschreiben, Adresskarten, Preislisten, Plakate und alle anderen geschäftlichen Drucksachen, ferner für Privatleute und Vereine: Karten, Einladungen, Glückwünsche, Hochzeits- und Begräbniss-Gesänge, Diplome, Statuten, Programme wie alle sonst vorkommenden Druckarbeiten und übernimmt die Ausführung von wissenschaftlichen Werken auch mit Illustrationen, sowie von Werken und Zeitschriften aller Art.

Muster, Probe-Drucke, Preisangaben stehen schnellstens zu Diensten.

## Der Nothstand

der Weber des Eulengebirges ist noch nicht gehoben. **Unterzeichnetes Unternehmen** unterstützt die Weber durch hohe Löhne, gutes Material, durch Geld und Kleidungsstücke.

Es empfiehlt daher zur geneigten Abnahme seine Fabrikate, als: Prima reine **Creas-Leinen** von der stärksten bis zur feinsten Sorte, in allen Breiten, geklärt und ungeklärt, und **gebleichte Leinen.** Alle Sorten **Hand- und Wischtücher,** auch in Gerstenkorn und Gebild, weiße leinene **Taschentücher,** weißleinene **Drell-, Jacquard- und Damast-Gedecke. Bunte Tischdecken** neuester Farbenstellung, **Bettwaaren** aller Art, **Negligéstoffe, Chiffon, Shirting, Satin, Piqué, Hemdentuche,** prima **Halbleinen** in allen Breiten, **Schürzen** u. s. w.

**Dieselben werden mit Vermeidung des Zwischenhandels und Ladenspesen in jeder Meterzahl direct an die Consumenten versandt.**

Die Waaren werden aus **bestem Material** unter strengster Controle hergestellt. **Wäsche zu Ausstattungen** wird auf das sauberste angefertigt und auch das Sticken derselben besorgt.

**Von Hausfrauen** aus allen Theilen Deutschlands liegen **unverlangte belobigende Zeugnisse** vor und können eingesehen werden.

Die Preise sind bei der vorzüglichen Qualität der Waaren **zeitgemäß niedrig** gestellt.

Proben mit Preisen stehen auf Verlangen gern franco zu Diensten.

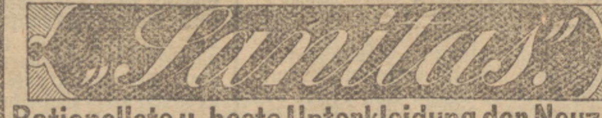
Im Interesse der armen Weber bittet **um recht zahlreiche Bestellungen** das (5076

**Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen**

**Th. Schoen, Wüstewaltersdorf i. Schl.**

Motto: „Prüfet Alles und behaltet das Beste."

**Maier's Hygienische Unterkleidung**




**Rationellste u. beste Unterkleidung der Neuzeit.**

Vereinigt **alle Vorzüge** der bisher bekannten Systeme, **ohne deren Nachtheile** zu enthalten.

**Geht in der Wäsche nicht ein und verfilzt nicht wie die Wollene Leibwäsche, daher von bedeutend grösserer Haltbarkeit u. Dauer, also hierdurch wesentlich billiger.**




**Absorbirt leicht** und rasch den Schweiss und **hinterlässt kein Kältegefühl** wie die baumwollene und leinene Leibwäsche.

*Von ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.*

**Zu beziehen durch die meisten besseren Detailgeschäfte.**

**Nur mit obigem, gesetzlich geschützten Stempel versehene Stücke bieten Garantie für Aechtheit.**

*„Wo die Sanitas-Wäsche nicht vorräthig, wird die Fabrik auf gefl. Anfrage die nächste Bezugsquelle mittheilen."*




## MARIAZELLER ABFÜHRPILLEN.

Zuträglicher als Schweizerpillen, frei von **schädlichen Stoffen,** ein angenehmes unterstützendes Mittel bei trägem Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz. Nebige Schutzmarke beweist die Echtheit. **Preis der Schachtel 50 Pf.**

Apotheker **C. BRADY,** Kremsier (Mähren).

Bestandtheile sind angegeben. **In Apotheken erhältlich.**

## Dr. Aumann's Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein



Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder,* und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.20.* Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Danzig in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15, ferner bei Bernh. Lyncke, Lager von Sanitätsweinen, Hundegasse No. 53, Bruno v. Münchow, Gartengasse 5. Rud. Minzlaff, Drogerie, Langgarten 111, Herm. Helfer, Milchkannengasse 31 und Langgasse 66, Richard Zielke, Poggenpfuhl 48, Minerva-Drogerie, IV. Damm 1. G. Kuntze, Löwen-Drogerie zur Altstadt, Paradiesgasse 5. H. L. F. Werner, Germania-Drogerie, Junkergasse 16, Bruno Urbatis, Gr. Berggasse 20, F. W. Schulz, Abeggasse 18. H. Rohde in Straschin.

## J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Neue




**Vollständige Anleitung und Musterbogen mit Beispielen** sind bei uns oder unsern Niederlagen in allen Städten Deutschlands kostenlos zu haben.

## GAEDKE'S CACAO

## Unzweifelhaft

wird die neue 3procentige

**Reichs-** resp. **Preuss.**

Anleihe allmählich den

**Pari-Cours**

erreichen; bei einer Speculation auf Cours-Steigerung scheint daher jedes

**Risico ausgeschlossen**

und übernehmen wir solche an der Londoner Stock-Exchange gegen nur

**1 Procent Deckung,**

so dass also für nur

**M. 100 in M. 10,000**

Anleihe zu speculiren ist, was wenn auch nur

**5 Procent Steigerung,**

also circa 10 Procent unter pari, angenommen wird, einen Gewinn von

**M. 500 für jede M. 100**

ergiebt, also für z. B. M. 1,000 Anlage-Capital, ausser Rückzahlung dieses Capitals,

**M. 5,000 Gewinn.**

Gleichzeitig empfehlen wir uns zu An- und Verkäufen für alle an der Londoner Stock-Exchange gehandelten Effecten, und beleihen solche bis zu 10 Procent unterm Ankaufspreis gegen 5 Procent Zinsen. Für prompte und zuverlässige Ausführung bürgt unsere seit **1867** bestehende Firma. Zu weiterer Auskunft gern bereit. (4880

**A. S. COCHRANE & SONS,**

**Stockbrokers. 13-14, Cornhill, London E. C.**

## Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

**Superphosphat aller Art,**

**fein gemahlene Thomasschlacke,**

frei von jeder Beimischung garantirt,

**Stassfurter Kainit zu Original-Preisen,**

**Superphosphat-Gyps**

zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner

**Kali-Dünger-Gyps,**

**Ia. Chili-Salpeter.**

**Chemische Fabrik,**

Petschow. Davidsohn.

Danzig, Comtoir: Hundegasse 111. (4768

## Prima Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00

von

**E. G. Engel**

empfiehlt

| | | |
|---|---|---|
| **A. Fast,** Langenmarkt Nr. 34. | **W. Bodenburg,** Brodbänkengasse 42. | **A. W. Prahl,** Breitgasse Nr. 17. |
| **P. N. Fethke,** Hundegasse 119. | **Max Lindenblatt,** Heiligegeistgasse 131. | **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45. |

**E. G. Engel-Danzig,**

Destillation „Zum Kurfürsten",

Hopfengasse 71.

5287)

Schutzmarke. **Den besten Thee**

liefern

**R. Seelig & Hille,** Importeure,

Dresden-A. Berlin W.

**Als besonders preiswerth empfehlen unsere Marke 0 a 1/1 M 4.**

Zu beziehen direct oder durch unsere Niederlagen in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Pfund-Packung.

NB. Nur mit unserer Schutzmarke versehene Packete enthalten unsern garantirt reinen Thee.

Preislisten gratis und franco. (4575

## Großer Gelegenheitskauf.

Durch Baar-Einkauf eines bedeutenden Postens

**Woll-, Haar-Filz- u. Seidenhüte,**

in nur neuen Formen, bin ich in der Lage, so lange der Vorrath reicht, dieselben

**25 % billiger als jede Concurrenz**

abzugeben.

**Wiener Haar-Filz-Hüte** (Fabrikat W. Plek) pro Stück nur 9 M.

**Mützen für Herren, Knaben u. Kinder**

ebenfalls sehr billig.

**Die Preise sind streng fest**

und jeder Gegenstand mit dem Verkaufspreis vermerkt.

**S. Deutschland,**

Langgasser Thor. (4148

**Schönbuscher Märzen-Bier,**

bestes Königsberger Bier, empfiehlt (5191

**A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.**

## Gemahlenen Dünger-Gyps,

deutschen und französischen,

in bekannter, reiner, feingemahlener Qualität, offerirt billigst ab Mühle, oder franco Bahnhof und steht mit Mustern, Analysen und Preiscourant zu Diensten (5304

**A. Preuss jun. in Dirschau,**

Dampf-Mahl-Mühle.

**Eiserner Geldschrank** mit Stahlpanzertresor b. z. verk. (2269 **Hopf, Matzkauschegasse 10.**

**Einem Botaniker** wünscht sich b. Excurs. anzuschl. Brandmeister Lenz, Schiessstange 4b.

## Franz Werner,

**Herren-Ausstattungs-Geschäft,**

**Poggenpfuhl Nr. 1.**

Den Eingang der

**Frühjahrs-Neuheiten**

in deutschen und englischen Stoffen zeige ergebenst an.

Anfertigung nur nach Maß unter Leitung eines ausschließlich für die Civil-Abtheilung meines Geschäfts engagirten, erfahrenen Zuschneiders. (5035

**Sonnenschirme** zum Beziehen, Waschen, Färben, zum Abnähen der Lagen und zu jed. ander. Reparatur erbittet **B. Schlachter,** Breitgasse 5.

## Teichel's Kola-Kaffee.

Gesetzlich geschütztes **Kaffee-Zusatzmittel**

wirkt ausserordentlich belebend und dient zur Stärkung und Aufrechterhaltung der Kräfte bei körperlichen und geistigen Anstrengungen, Nachtwachen etc. etc. — Die in hohem Grade belebende u. stärkende Wirkung der in *Teichel's Kola-Kaffee* enthaltenen afrikanischen Kolanuss haben unsere berühmten Afrikareisenden bestätigt.

Man achte auf den Namen „Teichel".

Preis pr. Dose m. Gebr.-Anw. 75 Pf.

In Danzig zu haben in der Elephanten-Apotheke. (1155

Ich fertige künstl. Zähne, Gaumen-Gebisse, besten Zahnersatz, selbst wo kein Zahn mehr im Munde vorhanden ist, ohne den geringsten Schmerz z. verursachen. Preis pro Zahn 3 Mk. incl. Platte u. Zub.

**Zahnoperationen**

**gratis.**

Desgleichen ziehe u. plombire ich Zähne m. den feinst. Plomben, ohne den geringsten Schmerz z. verurs. Preis pro Zahn 2 Mk. (4986

**F. F. Schröder,** Danzig.

Langg. 48, neben dem Rathhause.

## Rheinwein.

Weißwein, flaschenreif, rein vorzügl. Tischw., a 50 ₰ p. Ltr. Man verl. kostenfr. Postprobekistchen sub S. Z. 955 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Frankf. a. M.




**Unübertroffen**

bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei

**Keuchhusten,**

**Heiserkeit und Catarrh.**

Nur ächt in verschlossenen mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen a **50** u. **100** ₰ vorräthig bei Herrn **P. L. von Kolkow, C. Bätzold.**

Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie. (465

**J. H. Merkel, Leipzig.**

## Chamottesteine,

Marke Höganäs und Best H. S. B., sowie

**Feuerlehm und Chamottemehl**

offerirt billigst

**Herrm. Berndts,**

Danzig. (4712

## Mauersteine jeder Art

offerirt zur sofortigen u. späteren Lieferung aus den renommirtesten Ziegeleien zu Fabrikpreisen

**C. L. Grams,**

Comtoir: Hundegasse 103.

## Düngerkalk

in **bester Qualität** empfehlen zu billigstem Preise. Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der **Kalkdüngung** wird durch einen Artikel des „Landwirthschaftlichen Centralblatts" für die Provinz Posen, Nr. 4 vom 23. Januar 1891, eingehend dargelegt.

**Michael Levy & Co.,**

Inowrazlaw. (3297

## Weisse Kachelöfen

a **60 Mk.** empfehlen

**Fielitz & Meckel,**

in Bromberg.

**200 Ctr. blaue Saat-Lupinen**

hab: ich zu verkaufen. (5139

**Thom. Schandrach,**

Besitzer in Bobau.

**Melzergasse 1, 2 Tr.,**

werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.

**M. Kranki, Wittwe.**

## Apotheker-Lehrling.

Zum 1. April kann ein Lehrling bei mir eintreten. (5117

**Schwonder,** Apothekenbesitzer. Danzig.

## Eine Korkfabrik,

mit den neuesten und besten Maschinen ausgestattet, ist Umstände halber von sofort zu verkaufen. Meldungen sub: W. 2910 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.

Eine noch in vollem Betriebe befindliche Seifenfabrik in Ostpr. ist eingetretener Umstände halber zum 1. Oktober d. Js. anderweitig zu verpachten eventl. zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter 4970 in der Expedition dieser Zeitung erb.

1 6jährige Littauer

**Ponnystute,**

4' 8" hoch, 1 gutes und 1 Arbeitsgeschirr, sowie 1 kleiner Kastenschlitten zu verkaufen

5168) **Neuschottland 10.**

Zum 15. April wird eine geprüfte schon in Stellung gewesene

**Erzieherin**

für 3 Mädchen i. A. von 12, 8 u. 6 Jahren gesucht. Näheres i. d. Expedition d. Blattes 5188.

1 umsichtiger, älterer Kaufmann mit Kapital sucht behufs Uebernahme eines alten, umfangreichen Geschäfts einen

**Socius**

a. d. Material- u. Destillationsbranche mit 6—8000 Thaler Vermögen. Offerten unter 5167 in der Expedition erbeten.

## Volontär.

Zur weiteren Ausbildung in der Buchführung sucht ein junger Mann **Volontärstelle.** Off. u. Nr. 5216 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahrene

**Wirthin,**

die gut kocht, wird zum 1. April fürs Land gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter 5177 in der Expedition dieser Zeitung erb.

**Gesucht wird für eine Brauerei Westpreußens möglichst von sofort ein**

**Stadtreisender.**

Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnißabschriften und unter Angabe der Gehalts-Ansprüche sub: Z. 2911 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, A. G., Königsberg i. Pr. (5283

Zum 1. April wird eine gepr., evangelische

**Erzieherin**

bei bescheidenen Ansprüchen auf das Land gesucht.

Meldungen nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 5276 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Suche zum 1. April einen

**tüchtigen Friseur.**

**H. Schubert Nachfl.,**

Langgasse 36. (5125

Ein tüchtiger, evgl. militärfreier

**Inspektor**

mit Drillkultur und Zuckerrübenbau vertraut, findet bei 450 bis 500 Mk. vom 1. April Stellung. Offerten sub Nr. 5184 durch die Expedition d. Ztg.

Suche z. 1. April ein. energischen umsicht., mit gut. Zeugnissen versehenen Inspektor. Gehalt 360 Mark. Sandhof bei Alt-Christburg Ostpr. (5202

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht unter Leitung der Hausfrau die Landwirthschaft gegen mäßige Pension zu erlernen.

Offerten unter Nr. 5031 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Kaufmännischer Verein von 1870.**

Abtheilung für Stellenvermittelung.

Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.

Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.

**J. Schmidt,** Jopengasse 26 I.

Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

**1 geübte Schneiderin**

für Damen- u. Kindergarderobe, wünscht außer d. Hause Beschäft. Zu erfragen Frauengasse 32 III.

**Dr. Ewald Paul**
Sicherste Heilung von
Nierenleiden 1,20 M.
Nervenleiden 1,20 M.
Lungenleiden 1,20 M.
Herzleiden 1,20 M.
Geschlechtsleid. 1,20 M.
Rheumatismus 1,20 M.
Rückenmarksleid. 1,70.
Frauenleiden 1,70 M.
Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken franco zu beziehen von
**H. Gabowsky Verlag in Wiesbaden.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig